



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

DEPARTMENT INFORMATION

Bachelorarbeit

**Grüne Bibliothek als Chance?
– Konzeptentwicklung für die Stadtbücherei Wedel**

*vorgelegt von
Carolyn Bauke*

Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement (B.A.)

erste Prüferin: Prof. Dr. Petra Düren
zweite Prüferin: Andrea Koehn

Hamburg, 05. August 2014

Abstract

Diese Arbeit befasst sich mit der Thematik Grüne Bibliotheken. Das Ziel dieser Arbeit ist ein Konzept für die Stadtbücherei Wedel zu entwickeln, woraus ersichtlich wird, ob die Stadtbücherei Wedel die Chance hat, sich zu einer Grünen Bibliothek zu entwickeln. Im Hauptteil der Arbeit werden die Begriffe die „Grüne Bibliothek“ und die „Nachhaltigkeit“ erläutert. Beispielhaft werden zwei Unternehmen aus Deutschland und zwei Bibliotheken aus dem Ausland beschrieben sowie eine Analyse der bereits erfüllten Nachhaltigkeitskriterien durchgeführt. Weiterhin erfolgt eine Beschreibung der Gütesiegel für allgemeine Produkte und Zertifikate die Bibliotheken erlangen können. Um die oben genannten Fragestellungen zu beantworten, wurde ein Workshop mit Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei Wedel durchgeführt. Im Workshop wurde die aktuelle Situation hinsichtlich der bereits erfüllten „grünen“ Kriterien erarbeitet. Auf Grundlage der zwei Unternehmen im Deutschland, der zwei Bibliotheken im Ausland und des Workshops wurde ein Konzept für die Stadtbücherei Wedel erstellt. Die Stadtbücherei Wedel befindet sich auf einem guten Weg eine Grüne Bibliothek zu werden und hat die Chance dieses Ziel durch kleine Veränderungen auch zu erreichen.

Schlagworte:

Grüne Bibliothek, Green Library, Nachhaltigkeit, being green, going green, Gütesiegel, Zertifikat, Wilkhahn, Unverpackt, Vallila Library, My Tree House, Stadtbücherei Wedel, Konzeptentwicklung

Inhaltsverzeichnis

Abstract	i
Abbildungsverzeichnis	v
Abkürzungsverzeichnis	v
1. Einleitung	1
1.1 Motivation.....	1
1.2 Problemstellung und Zielsetzung	1
1.3 Struktur der Arbeit	2
2. Begriffsdefinitionen	2
2.1 Definition von Nachhaltigkeit.....	3
2.2 Definition von „going/go green“ und „being green“	5
2.3 Definition der Grünen Bibliothek	6
3. Erläuterung von zwei Beispielunternehmen aus der Wirtschaft.....	8
3.1 Das Unternehmen Wilkhahn.....	8
3.1.1 Die Unternehmensgeschichte.....	8
3.1.2 Ökologische und nachhaltige Aspekte.....	9
3.1.3 Was wird laut Umwelterklärung im Unternehmen bereits umgesetzt?	11
3.2 Der Laden Unverpackt – lose, nachhaltig, gut	12
3.2.1 Die Unternehmensgeschichte.....	12
3.2.2 Ökologische und nachhaltige Aspekte.....	12
4. Erläuterung von zwei Grünen Bibliotheken aus dem Ausland.....	14
4.1 Die Central Public Library „My Tree House“ aus Singapore	14
4.1.1 Die Geschichte der Bibliothek.....	14
4.1.2 Der Aufbau der Bibliothek	16
4.1.3 Was wurde nachhaltig ausgerichtet?.....	17
4.1.4 Die Zielvorstellungen von „My Tree House“	17

4.1.5 Innovative Anlagen.....	18
4.1.6 Der Service	19
4.1.7 Weitere angebotene Programmbereiche	20
4.2 Die Vallila Library aus Helsinki.....	21
4.2.1 Die Geschichte der Bibliothek	21
4.2.2 Umweltfreundliche Grundlagen	22
4.2.3 Was wird zum Thema „grün“ umgesetzt?	23
4.2.4 Neue Ideen.....	24
5. Zertifikate und Gütesiegel in Deutschland sowie im Ausland	25
5.1 Green Building Zertifikate.....	26
5.1.1 LEED	26
5.1.2 BREEAM.....	27
5.1.3 DGNB	28
5.1.4 Green Star Rating System.....	29
5.1.5 ENEC und EEA	29
5.2 Umweltmanagement Zertifikate.....	30
5.2.1 EMAS	30
5.2.2 DIN EN ISO 14001ff.....	31
5.3 Produkt-Zertifikate.....	31
5.3.1 Der Blaue Engel.....	32
5.3.2 EU Energie Star	33
6. Die Stadtbücherei Wedel	33
6.1 Die Geschichte der Stadtbücherei	33
6.2 Der Workshop	35
7 Die Konzeptentwicklung.....	41
7.1 Übertragung der nachhaltigen Aspekte der Unternehmen und ausländischen Bibliotheken auf die Stadtbücherei Wedel	41

7.1.1 Die Unternehmen	41
7.1.2 Die ausländischen Bibliotheken.....	42
7.2 Das Konzept für die Stadtbücherei Wedel	44
7.2.1 Grundstück/Lage	44
7.2.2 Das Gebäude	44
7.2.3 Energie und Licht	45
7.2.4 Innenausstattung	46
7.2.5 Grüne Informations- und Kommunikationstechnologien.....	47
7.2.6 Nutzerservice	47
7.2.7 Bibliotheksverwaltung	48
7.2.8 Strategische Ziele.....	49
7.2.9 Marketing und PR (Public Relations)	50
7.2.10 Zertifikate	51
8. Fazit.....	51
Literaturverzeichnis	53
Anhang	i
Anhang 1: Zertifikate von LEED	i
Anhang 2: Zertifikat der EMAS	i
Anhang 3: Bilder vom Workshop.....	i

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit

Seite 4

Abkürzungsverzeichnis

BCA	Building and Construction Authority
BRE	Building Research Establishment
BREEAM	Building Research Establishment's Environmental Assessment Method
CDL	City Developments Limited
CTPL	Central Public Library
DIN	Deutsches Institut für Normung
DGNB	Deutsches Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.
EAM	Environmental Assessment Method
EEA	European Energy Award
EMAS	Eco-management and Audit Scheme
EN	Europäische Norm
ENEV	Energieeinsparverordnung
FSC	Forest Stewardship Council
InfoBits	information bits
ISO	International Organisation for Standardization
LEED	Leadership in Energy and Environmental Design
NLB	National Library Board
TCF	Totally Chlorine Free
USGCB	U.S. Green Building Council

Anmerkung:

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde auf die Benennung beider Geschlechter verzichtet. Die Verwendung der männlichen Form schließt die der weiblichen ein. Dies stellt ausdrücklich keine Diskriminierung dar.

1. Einleitung

1.1 Motivation

Die Beweggründe diese Thematik für die Bachelorarbeit zu wählen waren, den Begriff „Grüne Bibliothek“ in Deutschland allgemein bekannter zu machen, weil der Fachbegriff in Deutschland kaum publik ist. Im Ausland wie z.B. Finnland, Norwegen, Schweiz und besonders in Amerika hingegen, ist der Fachbegriff unter dem Begriff „going/go green“ oder „being green“ bekannt. Hinzukommt, dass vielen Bibliotheken in Deutschland nicht bewusst ist, dass sie schon diverse Kriterien, die eine Grüne Bibliothek definieren, erfüllen. Als Beispiele hierfür dienen die Verwendung von Energiesparlampen und die Mülltrennung.

Durch Aufgreifen dieser Thematik in wissenschaftlicher Forschung, ist es möglich, Menschen in Deutschland dieses Thema näher zu bringen. Ebenfalls soll mit diesem Konzept einen Leitfaden für deutsche Bibliotheken geschaffen werden, nach dem sie sich richten und an dem sie sich orientieren können. Für die Zukunft einer Bibliothek ist es wichtig, sich dieser Thematik zu öffnen und somit einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Außerdem soll aufgezeigt werden, dass eine Bibliothek nicht immer neu gebaut werden muss, um als nachhaltig zu gelten, sondern das auch eine bestehende Bibliothek die Möglichkeit hat „Grün“ zu werden.

1.2 Problemstellung und Zielsetzung

Für den Begriff Grüne Bibliotheken gibt es in Deutschland noch keine einheitliche Definition, welche jedoch sinnvoll für ein einheitliches Verständnis wäre. In der Bevölkerung wird mit dem Begriff Grüne Bibliotheken eher eine Bibliothek, die ausschließlich Literatur zum Thema Umwelt anbietet, im Inneren bepflanzt oder deren Fassade grün gestrichen wurde, in Zusammenhang gebracht.

Ein weiteres Problemfeld ist, dass viele Bibliotheksleiter der Auffassung sind, dass der Wandel zu einer Grünen Bibliothek mit erheblichen Kosten verbunden ist. Es ist nicht zu bestreiten, dass zu Beginn durchaus

Investitionen zu tätigen wären, die sich aber über die Jahre rentieren würden (vgl. Hauke 2013, S. 74).

1.3 Struktur der Arbeit

Zu Beginn dieser Arbeit wird der Begriff „Grüne Bibliotheken“ definiert. Anschließend werden jeweils zwei Beispielunternehmen aus Deutschland und zwei Beispielbibliotheken aus dem Ausland sowie Maßnahmen, die diese Unternehmen und Bibliotheken zum Thema „Grün“ bereits umgesetzt haben, beschrieben. Darauffolgend werden Gütesiegel, die für Bibliotheken sowohl in Deutschland als auch im Ausland existieren, erläutert. Danach folgt eine kurze Vorstellung der Stadtbücherei Wedel inklusive der Beschreibung und Auswertung der Ergebnisse eines Workshops, der mit Mitarbeitern der Stadtbücherei Wedel durchgeführt wurde.

Basierend auf dem Workshop, der Recherche über Unternehmen in Deutschland und der Konzepte Grüner Bibliotheken im Ausland wird geprüft, inwieweit die Stadtbücherei Wedel schon „grün“ ist. Aus diesen Aspekten wird ein passendes Konzept erstellt, das die Stadtbücherei umsetzen kann um sich noch „grüner“ zu gestalten. Des Weiteren folgt eine Prüfung, ob das Konzept der Grünen Bibliothek ein realistisches Modell für die Stadtbücherei Wedel ist.

2. Begriffsdefinitionen

Eingehende Literaturrecherche ergab, dass ein allgemeingültiger Begriff zum Thema Grüne Bibliotheken, derzeit in Deutschland nicht existiert. In der englischen Sprache hingegen werden andere Begriffe wie z.B. „being green“ oder „going/go green“ verwendet. Die Autorin Mary M. Carr definiert in ihrem Buch „The library Planner“ hingegen, dass das Wort „Grün“ ein Synonym von Nachhaltigkeit ist (vgl. Carr 2013, S.2).

2.1 Definition von Nachhaltigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit wird heutzutage in verschiedenen Zusammenhängen gebraucht. In der Abb. 1 ist das Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit abgebildet. Zu dem Drei-Säulen-Modell gehört die ökologische-, die ökonomische- und die soziale Nachhaltigkeit. Zur „ökologischen Nachhaltigkeit“ gehört der Aspekt, nicht nur von der Natur zu nehmen, z.B. Ausbeutung von Bodenschätzen oder Rohstoffen, sondern auch etwas an die Natur zurückzugeben. Der zweite Aspekt, der zu nennen ist bezieht sich darauf, dass die Menschen von der Natur nur so viel nehmen, wie auch gebraucht wird, woraufhin die Natur Zeit finden kann sich zu regenerieren. Die „ökonomische Nachhaltigkeit“ dagegen beinhaltet, die „Generationsgerechtigkeit“. Damit ist gemeint, dass die Menschen generationsübergreifend die Ressourcen, die zur Verfügung stehen vorausschauend nutzen, damit den Folgegenerationen diese ebenfalls noch zur Verfügung stehen. Ein weiterer Aspekt, der in Bezug auf „ökonomische Nachhaltigkeit“ zu nennen ist, ist die „Wirtschaftsweise“. Diese muss immer weiter verbessert und ausgebaut werden. Sie kann erst als nachhaltig bezeichnet werden, wenn sie durchgehend ausgeführt wird. Die „ökonomische Nachhaltigkeit“ kann sich ebenfalls auch auf die Rohstoffnutzung beziehen, in dem die Rohstoffe, die zur Produktion verwendet werden effektiver genutzt werden. Der letzte Punkt des Drei-Säulen-Modelles beinhaltet die „soziale Nachhaltigkeit“. Das bedeutet, dass die Mitarbeiter in einem Unternehmen unter gesunden und akzeptablen Bedingungen arbeiten und keine Ausbeutung erfolgt. Der zweite Aspekt der zu nennen ist, ist dass die Ressourcen gleichmäßig und gerecht an alle Menschen verteilt werden, und diese dieselben Chancen bei der Verteilung erhalten (vgl. BIO COMPANY 2011; Lexikon der Nachhaltigkeit 2013).

Die Abb. 1 zeigt ebenfalls auf, dass das Drei-Säulen-Modell nur funktioniert, wenn die Säulen sich gegenseitig bedingen. Diese Abbildung kann auf das Wirtschaftsleben übertragen werden. Einige Unternehmen schaffen es nicht alle drei Säulen abzudecken und entscheiden sich somit

nur für eine Säule des Modells, setzen diese um und präsentieren den Kunden damit die Nachhaltigkeit des Unternehmens.

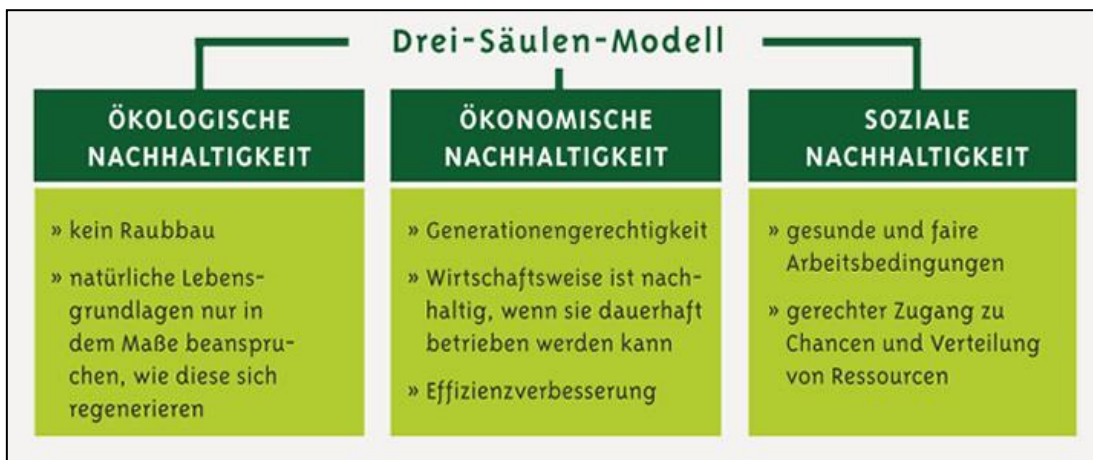


Abb. 1: Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit (Quelle: BIO COMPANY 2011).

Viele Menschen denken, dass eine Grüne Bibliothek erst mit dem Bau eines neuen Gebäudes beginnt. Samantha Jane Alberts schreibt in ihrem Buch „Greening libraries“, dass die Begriffe „Nachhaltige Bibliotheken“ und „Grüne Bibliotheken“ oft abwechselnd im Zusammenhang mit dem umweltgerechten Bau von Bibliotheken benutzt werden. Während der ökologische Bestandteil ein wichtiger Anhaltspunkt für eine nachhaltige Bibliothek ist, ist das „grüne“ Element nur ein Teil von dem was eine nachhaltige Bibliothek ausmacht (vgl. Alberts 2012, S. 55).

Die Autorin Kathryn Miller nimmt den Aspekt ebenfalls auf und schreibt, dass auf der einen Seite ein neuer Bau dazu gehöre, auf der anderen Seite reiche aber auch ein altes Gebäude aus, das umgebaut werden kann. Weiterhin schreibt sie, dass eine umweltbewusste Bibliothek mit einem umweltverträglichen Gebäude beginne. Dabei erfülle ein umweltverträgliches Gebäude die Bedürfnisse des Benutzers von heute, gefährde dabei aber nicht das Befinden und die Verfügbarkeit der Rohstoffe der Erde. Die neuen Bauarten böten Architekten an, Gebäude zu kreieren, die mit der Umwelt koexistieren können. Dabei können auch einfache Schritte unternommen werden, die bestehenden Bauten

umweltverträglicher und umweltfreundlicher zu gestalten (vgl. Miller 2010, S. 9).

An diesen zuvor genannten Aspekten der Autorinnen Alberts und Miller wird aufgezeigt, dass einigen Menschen noch gar nicht bewusst ist, dass zu einer Grünen Bibliothek nicht nur ein neues Bibliotheksgebäude gehört, sondern dass auch aus einer bestehenden Bibliothek eine Grüne Bibliothek entstehen könnte, wenn ein paar Aspekte geändert oder ergänzt werden.

2.2 Definition von „going/go green“ und „being green“

Der Begriff „go green“ bedeutet übersetzt, umweltfreundlich oder umweltbewusst werden (vgl. dict.cc o.J.).

Kathryn Miller beschreibt in ihrem Buch „Public libraries going green“, dass heute im 21. Jahrhundert die öffentlichen Bibliotheken herausgefordert werden, ein ökologisches Bewusstsein zu wecken und die Bevölkerung darüber aufzuklären. Damit werden öffentliche Bibliotheken herausgefordert, ihr Konzept umweltbewusster zu gestalten. Weiter beschreibt sie in ihrem Buch die tiefere Bedeutung von „going green“. Sie schreibt, dass der Begriff „going green“ als nachhaltiges Leben definiert wird. Der Mensch sollte ein Leben leben, das so wenig negative Auswirkung wie möglich auf die Umwelt hat, die Erd-Ressourcen schützt, bewahrt und wieder auffüllt (vgl. Miller 2010, S. vii).

Dorothea Sommer hingegen beschreibt in der Einleitung des Buches „The green library“, dass Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein im Trend liegen. Diese erscheinen in jedem Zusammenhang anwendbar zu sein und machen sich schon in der Architektur der Büchereien und im Design bemerkbar. Dies ist natürlich mehr als nur ein Trend und umfasst inhaltsreiche Ideen, vielfältige Ideen und Grundsätze, die an viele Ansprüche des Lebens gerichtet sind, wie soziale Verantwortung und Rücksicht auf zukünftige Generationen. Das heißt den menschlichen Bedarf an der Natur, durch wirtschaftliche Quellen zu regenerieren (vgl. Sommer 2013, S.1).

„Being green“ hingegen ist ein Element von Nachhaltigkeit und kann zur Nachhaltigkeit besteuern, schreiben die zwei Autoren Sam McBane Mulford und Ned A. Himmel in ihrem Buch „How green is my library?“. Sie schreiben auch, dass „being green“ sich nicht mit der Wiederauffüllung und Erneuerung der Ressourcen befasst, sondern lediglich mit Recycling und der Reduzierung der Umweltverschmutzung.

Being green is an element of being sustainable, but sustainability is actually a larger and more holistic concept than being green. Green practices can contribute to sustainability, but reducing, recycling, reusing, minimizing pollution, etc., are really only mitigating factors with respect to the use of finite resources and do not address their replenishment or rejuvenation (McBane 2010, S.2).

2.3 Definition der Grünen Bibliothek

Petra Hauke wirft in dem Artikel „Farbe bekennen – Grüne Bibliotheken auf die Agenda!“ die Frage auf, was eine Grüne Bibliothek eigentlich ist und wie die ökologische Nachhaltigkeit und Bibliotheken miteinander verbunden sind. Dazu beschreibt sie, was in einer Bibliothek berücksichtigt werden muss, die neu gebaut wird.

Beginnend mit der Projektierung einer neuen Bibliothek einschließlich der Finanzierung, der Ausschreibungen, der Wahl des Grundstücks, der Begleitung des Bauprozesses werden die Details ökologischer Aspekte bei der Gebäudestruktur, der Fassade, den Baumaterialien, bei Klima, Energie und Licht bis hin zur Innenausstattung (Herkunft und Haltbarkeit der Material[i]en, Reinigungseigenschaften, Recycling) aufgelistet (Hauke 2014, S. 64-65).

Weiter führt sie Beispiele auf, die zeigen, was in einem bereits bestehenden Bibliotheksgebäude noch verändert werden kann

... wie zum Beispiel grüne Informations- und Kommunikationstechnologie[n], ökologische Nutzerservices (scannen statt kopieren!), nachhaltiges Büromanagement (Recyclingpapier, zweiseitiges Drucken, Stand-by-Einstellungen während kurzfristiger Abwesenheit vom Arbeitsplatz, Mülltrennung), Bibliothekstaschen aus recycelten und recycelbaren Materialien, eine Cafeteria mit fair gehandelten Bio-Produkten,

Informationsveranstaltungen zu ökologisch nachhaltigen Verhaltensweisen – am besten in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Bibliothek, denn das erhöht den Multiplikatoreffekt (Hauke 2014, S. 65).

Hauke führt weiter aus, dass die Bibliotheken nach außen die Bereitschaft zeigen müssen, sich mit der Thematik „Grün“ zu arrangieren. Die Bibliotheken sollten nicht mehr nur ihre normale Rolle beibehalten der Öffentlichkeit Informationen, Bildung und Kultur zu vermitteln, sondern auch Verantwortung für ihr ökologisches Bewusstsein und Agieren übernehmen und als Leitbild nach außen herausstellen (vgl. Hauke 2014, S. 65).

Die Autorin Samantha Jane Aldrich berichtet auf ihrer Website „Sustainable Libraries“ über nachhaltige Bibliotheken. Sie erläutert, dass nachhaltige Bibliotheken Büchereien sind, die in sich selbst und in das was sie hinterlassen wollen, investieren müssen - die Einrichtung, die allgemeinen Beziehungen, den Buchbestand, die Technologie und das Personal (vgl. Smith Aldrich 2010).

Aus der aktuellen Literaturlage ist keine genaue Definition einer Grünen Bibliothek erkennbar. Aus den in Kapitel 2 genannten Begriffen wie „going/go green“, „being green“ und der Zusammenfassung von Petra Hauke und Samantha Jane Aldrich zum Thema Grüne Bibliotheken/Green Libraries wird eine Definition in kurzen Sätzen zusammengefasst:

Eine grüne Bibliothek ist eine aktuelle, zeitgemäße Dienstleistungseinrichtung, die nachhaltig agiert und den Besuchern Informationen auf einer ökologischen Basis zur Verfügung stellt.

Grün kann als Synonym für Nachhaltigkeit verwendet werden. Eine Grüne Bibliothek kann sowohl den Neubau eines Bibliotheksgebäudes beinhalten als auch die Modernisierung eines bestehenden. Dabei geht es

darum, sämtliche Komponenten einer Bibliothek aktuell, zeitgemäß, nachhaltig und ökologisch auszurichten. Dies betrifft sowohl das Gebäude als auch die Ausstattung, die Ausrichtung des Managements und die Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit.

3. Erläuterung von zwei Beispielunternehmen aus der Wirtschaft

Da es heutzutage immer wichtiger für Unternehmen wird, sich in Sachen Nachhaltigkeit anzupassen, werden in diesem Kapitel zwei ausgewählte Unternehmen, die sich in einigen Aspekten schon nachhaltig ausgerichtet haben untersucht. Die Unternehmen werden kurz beschrieben und einzelne Aspekte aufgeführt, in denen sie schon nachhaltig agieren und umweltbewusst sind. Das Unternehmen Wilkhahn wurde gewählt, weil es weltweit tätig ist und zum Thema Nachhaltigkeit schon einiges umgesetzt und umgesetzt hat. Das Geschäft „Unverpackt“ wurde ausgewählt, weil es durch das verpackungsfreie Einkaufen einzigartig ist und in der Form in Deutschland noch nicht vorhanden ist.

3.1 Das Unternehmen Wilkhahn

3.1.1 Die Unternehmensgeschichte

Das Unternehmen Wilkhahn (Wilkening + Hahne GmbH+Co.KG) wurde 1907 in Einbeckhausen bei Hannover von Friedrich Hahne und Christian Wilkening als Stuhlfabrik gegründet. Aus dem Namen der beiden Gründer entstand der Firmenname: Wilk-hahn. 1946 übernahmen die Söhne Fritz Hahn und Adolf Wilkening die Stuhlfabrik. Im Jahr 1993 erfolgte der erste ökologische Wandel mit der Fertigstellung der Produktionshalle, die ansprechend und zugleich umweltverträglich ist. 1999 wurde der Bundespreis „Förderer des Design“ an Fritz Hahn/Wilkhahn vergeben (vgl. Wilkhahn o.J.a). Ein Jury-Mitglied sagte:

Die besondere Leistung Fritz Hahnes liegt darin, dass er immer wieder gezeigt hat, dass gute Produktgestaltung, beste

Produktqualität, soziale Verantwortung und ökologisches Bewusstsein in einem wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen verwirklicht werden können (Wilkhahn o.J.a).

Design, Umweltverantwortung und die sozial ökologische Ausrichtung haben beim Unternehmen Wilkhahn einen sehr hohen Stellenwert. Das Unternehmen wurde schon mehrfach prämiert. Unter anderem wurde es mit dem Bundespreis „eco design“ für seinen ON-Bürostuhl ausgezeichnet (vgl. Wilkhahn o.J.b).

3.1.2 Ökologische und nachhaltige Aspekte

Die Internetseite von Wilkhahn ist in einem Grünton gestaltet wie auch viele andere Seiten von Unternehmen, die nachhaltig agieren. Christiane Döring schreibt in ihrem „Agadugu Blog“: „Nachdem Grün direkt mit der Natur verbunden ist, eignet es sich hervorragend, um sog[enannte] „grüne Produkte“ zu vermarkten“ (Döring 2010).

In ihrem Produktportfolio geht das Unternehmen Wilkhahn besonders auf die Nachhaltigkeit ein. Als Beispiel lässt sich hier der Stuhl FS-Linie anführen: „... Weil sich die Sitzschale des Bürodrehstuhls mit nur zwei Schrauben lösen und einfach neu aufpolstern lässt, ist die FS-Linie auch in Sachen Nachhaltigkeit zukunftsweisend!“ (Wilkhahn o.J.c).

In der Kategorie *Über uns* und dort im Unterpunkt *Wilkhahn aktuell* wird auf aktuelle Themen wie z.B. auf „Büro & Umwelt“ aufmerksam gemacht, welcher ein Wettbewerb ist. Dieser findet jedes Jahr statt und es werden in vier Kategorien nachhaltig engagierte Büros ausgezeichnet (vgl. Wilkhahn 2014a). Ferner ist auf der Seite ein Rückblick der Messe NeoCon 2014, die in Chicago stattfand, zu finden. Wilkhahn hat auf der größten Büromöbelmesse Nordamerikas für seinen Konferenzsessel „Grapf“ den Preis „Best of NeoCon Silver Award 2014“ gewonnen (vgl. Wilkhahn 2014b).

In der Kategorie *Über uns*, Unterpunkt *Corporate Responsibility* wird beschrieben, inwieweit sich das Unternehmen für die Nachhaltigkeit einsetzt.

Als Vordenker demonstrieren wir unsere Innovationskraft auch im Umweltbereich:

Im Einsatz umweltgerechter Materialien, mit einem ausgereiften Mehrwert-Verpackungssystem, bei der Abfallentsorgung oder bei der Verwendung lösungsmittelarmer Lackierungen. Belohnt wurden wir für dieses Engagement mit zahlreichen Preisen (Wilkhahn o.J.d).

Weiterhin berichtet das Unternehmen darüber, dass sie an internationalen Hochschulen auch Bildungsbeiträge zur Nachhaltigkeit als Gastvorträge anbieten und dass Schüler- und Studentengruppen aus Schulen und Hochschulen, zur Besichtigung des Unternehmens, willkommen sind (vgl. Wilkhahn o.J.e).

Wilkhahn hat folgende Zertifikate und Auszeichnungen erhalten:

- U.S. Green Building Council
- TÜV NORD
- Green Star
- Greenguard
- The Global Compact
- EMAS (vgl. Wilkhahn o.J.f)

Die Zertifikate Green Star und EMAS werden in den Kapiteln 5.1.4 und 5.2.1 erläutert, weil es Zertifikate sind, die auch eine Bibliothek erlangen kann.

Im Unterpunkt *Kundendienst* wird aufgezeigt, dass Produktverantwortung für Wilkhahn mehr beinhaltet

... als funktionale und formale Langlebigkeit der Erzeugnisse. Ein umweltverträglicher Materialkreislauf und die Produktpflege zur Verlängerung der Nutzungsdauer sind für uns ebenso selbstverständliche Prioritäten (Wilkhahn o.J.g).

Weiter wirbt die Firma damit, dass sie für die Bürostühle Picto, Modus und für die FS-Linie den Kunden die Möglichkeit bietet, gekaufte Stühle, die durch Beschädigung oder aus anderen Gründen nicht mehr gebraucht werden, an Wilkhahn zurück zu geben. Die ausgedienten Produkte werden

in Einzelteile zerlegt, nach Werkstoffen sortenrein sortiert und anschließend recycelt. Zurückgenommen werden die anderen Modelle aus der Reparaturpreisliste nur auf Nachfrage (vgl. Wilkhahn o.J.h). Weiter bietet Wilkhahn verschiedene Broschüren/Kataloge als Download bzw. als Online-Bestellung zum Postversand an.

Unter den Broschüren befindet sich auch die Wilkhahn Umwelterklärung 2013, aus der ersichtlich ist, dass Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle im Unternehmen spielt und die beinhaltet, was Wilkhahn zu dem Thema Nachhaltigkeit bereits umgesetzt hat (vgl. Wilkhahn 2013).

3.1.3 Was wird laut Umwelterklärung im Unternehmen bereits umgesetzt?

Die Nachhaltigkeit hat bei Wilkhahn einen sehr hohen Stellenwert. Die verkauften Produkte sind sehr umwelt- und sozialverträglich. Gleichzeitig wird auf die Erhaltung von Ökosystemen und Artenvielfalt, auch Biodiversität genannt, geachtet. Durch die anspruchsvolle Konstruktion der Stühle garantiert Wilkhahn eine Reparaturfähigkeit, eine lange Haltbarkeit, den Einsatz von Recyclingmaterialien, den seltenen Einsatz von Primärrohstoffen und klimawirksame Transportwege.

Auf dem Gelände des Unternehmens in Bad Mündersloh ist eine Streuobstwiese vorhanden, wo regionale und alte Obstsorten wachsen. Ebenfalls sind viele begrünte Abschnitte und unversiegelte Flächen, wo ohne Beton gebaut wurde, vorhanden. Aus dem naturnah angelegten Lössgraben wurde ein geschütztes Biotop geschaffen und die Dachbegrünungen, ein Bachlauf und viel Gebüsch bieten Lebensraum für die Entwicklung einer abwechslungsreichen Flora und Fauna. Seit 2012 unterstützt Wilkhahn die Initiative zur Erhaltung der Süntelbuche, eine Unterart der Rotbuche.

Der Energiebedarf des Unternehmens am Standort Bad Mündersloh wird durch „... Photovoltaik [...], ein mit Pflanzenöl betriebenes BHKW [...], Solarthermie [...] und Fernwärme aus Biogas [...]“ (Wilkhahn 2013, S. 4) klimaneutral gedeckt. Somit wird „... deutlich weniger Energie zur

Beheizung der Büro-, Lager- und Produktionsgebäude benötigt“ (Wilkhahn 2013, S. 4). Gleichzeitig wurde auch das Warmwassersystem auf den Einsatz von klimaneutraler Fernwärme umgestellt. Außerdem konnten durch das konsequente Abfallmanagement die gefährlichen Abfälle reduziert werden (vgl. Wilkhahn 2013, S. 3-5).

3.2 Der Laden Unverpackt – lose, nachhaltig, gut

3.2.1 Die Unternehmensgeschichte

Der erste Laden „Unverpackt – lose, nachhaltig, gut“ wurde am 1. Februar 2014 in Kiel eröffnet. Die Gründerin Marie Delaperrière, in Frankreich geboren, lebt seit 2002 in Deutschland. Nachdem sie einen Zeitungsartikel in der französischen Zeitung LE Monde las, in dem von einer Familie berichtet wurde, die drei Jahre ohne Abfall zu produzieren lebte, war sie beeindruckt und wollte es in Deutschland selbst ausprobieren. Daraufhin entwickelte sie ein Konzept für einen verpackungsfreien Laden und eröffnete im Februar 2014 in Kiel ihren eigenen Laden. Seit April 2014 ist der Laden zusätzlich biozertifiziert (vgl. Unverpackt o.J.a; Unverpackt o.J.b; Unverpackt o.J.c).

Das Ziel von Unverpackt ist, den Kunden einen verpackungsfreien Einkauf zu ermöglichen und das Verschwenden von Lebensmitteln und Verpackungsmüll zu reduzieren. Der Laden bietet nur Waren an, die nicht in Plastik verpackt sind. Die Lebensmittel werden in Papiertüten verpackt bzw. in vom Kunden mitgebrachten Mehrwegbehältern oder in Glasflaschen, die gekauft werden können, abgefüllt (vgl. Unverpackt o.J.d; Unverpackt o.J.g).

3.2.2 Ökologische und nachhaltige Aspekte

Wie beim Unternehmen Wilkhahn ist vor allem das Grüne Design der Seite auffällig. Auch hier symbolisiert das Grün, dass der Laden nachhaltig agiert (siehe Kapitel 3.1.2).

Wenn man auf die Homepage gelangt, wirbt der Laden mit dem Slogan:

Unverpackt, der Laden der anderen Art

Anders deshalb, weil Sie bei uns nur lose, unverpackte Waren einkaufen können.

Unverpackt deshalb, weil wir damit einen Beitrag zur Müllreduzierung und gegen die Lebensmittelverschwendung leisten möchten (Unverpackt o.J.e).

In der Kategorie *Über uns*, erfährt man etwas über die Geschichte des Unternehmens, die im Kapitel 3.2.1 schon beschrieben wurde. Im Bereich *Preise* wird ersichtlich, dass der Laden Unverpackt im Jahr 2013 den Sonderpreis vom „Gründer Cup Kiel Region“ gewann.

Unverpackt: Verpackungsfreier Einkauf von Lebensmitteln zeichnet sich dadurch aus, dass biologische, lokale, saisonale und vor allem verpackungsfreie Produkte verkauft werden.[]Mit ihrem Vorhaben besetzt Frau Delaperrière im Einzelhandel eine Nische, die vielfältige Erfolgchancen verspricht (Unverpackt o.J.f).

Der „Gründer-Cup Kiel Region“ ist ein Wettbewerb für Existenzgründer und Jungunternehmen, die eine innovative Geschäftsidee haben und diese gerne umsetzen würden (vgl. Gründer Cup 2009).

Unter der Kategorie *Konzept* gelangt man über den Punkt *Lose, Nachhaltig, Gut* auf die Seite der Grundsätze.

„LOSE“ steht für das Angebot von unverpackten Waren, z.B. Nudeln, Getreide, die in durchschaubaren Spendern und Behältnissen lose angeboten werden und die sich die Kunden selber abfüllen können. Weiter geht es mit dem Punkt „NACHHALTIG“. Der Umwelt zuliebe wird auf Plastiktüten und Plastikverpackungen so gut es geht verzichtet. Zum größten Teil werden nur regionale und saisonale Produkte angeboten. Durch diese Angebotsform kaufen die Kunden nur ein, was gebraucht wird. Was wiederum dazu führt, dass keine Lebensmittel weggeworfen und damit verschwendet werden. Der letzte Punkt der Grundsätze ist „GUT“. Die Preise sollten durch das Fehlen von Verpackungsmaterial ansehnlich sein. Der Kunde kann nachlesen, woher das Produkt kommt, wer es produziert hat, wie es hergestellt wurde und wie man es verwendet. Da die Produkte in durchschaubaren Behältern angeboten werden, kann die Qualität des Produktes geprüft werden (vgl. Unverpackt o.J.g).

Im Bereich *FAQ* sind die häufigsten Fragen aufgeführt. Unter anderem wird die Frage beantwortet, wie die angelieferten Waren verpackt sind. Die Waren werden in den größtmöglichen Verpackungseinheiten und zum größten Teil in Papiersäcken geliefert. Biowaren sind mit grünen und die anderen Waren mit braunen Etiketten gekennzeichnet (vgl. Unverpackt o.J.h).

4. Erläuterung von zwei Grünen Bibliotheken aus dem Ausland

Die Recherche nach Grünen Bibliotheken hat ergeben, dass es im Ausland Grüne Bibliotheken gibt, in Deutschland aber noch keine existieren. In diesem Kapitel werden zwei Grüne Bibliotheken, die Central Public Library „My Tree House“ aus Singapur und die Vallila Library aus Helsinki, kurz erläutert. Es werden Beispiele genannt, welche Maßnahmen umgesetzt wurden, um eine Grüne Bibliothek zu werden.

Die Central Public Library „My Tree House“ wurde ausgewählt, weil es die erste Kinderbibliothek weltweit ist, die zum Thema Nachhaltigkeit vieles umgesetzt hat und deshalb ein Vorbild für andere Bibliotheken ist. Die Vallila Library hingegen wurde ausgewählt, weil sie der Stadtbücherei in Wedel sehr ähnlich ist. Auch diese war eine bestehende Bibliothek und musste feststellen, dass sie in Richtung „Grün“ kaum etwas umsetzen konnten. Dies hat die Vallila Library aber nicht daran gehindert, sich trotzdem mit der Thematik auseinanderzusetzen und sich zu einer Grünen Bibliothek zu entwickeln.

4.1 Die Central Public Library „My Tree House“ aus Singapore

4.1.1 Die Geschichte der Bibliothek

„My Tree House“ ist die weltweit erste Grüne Bibliothek für Kinder. Sie schlägt einen innovativen Weg im Bibliotheksbau ein und widmet sich

dem Thema Nachhaltigkeit. Am 31. Mai 2013 wurde sie in der zentralen Stadtbibliothek Singapur der Central Public Library (CTPL) eröffnet.

Dort wurde sie untergebracht, weil das Gebäude den „Green Mark Platinum Award“ im April 2005 und im März 2009 erhielt. Das ist die höchste Auszeichnung für grüne Gebäude in Singapur, die von der Building and Construction Authority (BCA) verliehen wird. Im Juli 2007 gewann die CTPL den ersten Preis in der „ASEAN Energy Efficiency Awards“ im Rahmen der „New and Existing Building“ Kategorie. Diese Kategorie ist für qualifizierte Gebäude, die mindestens ein Jahr aber nicht mehr als fünf Jahre betrieben werden (vgl. Doe Portal 2005).

Im Mai 2007 wurde das Gebäude von der BCA mit dem „Silver Award“ im Bereich „Universal Design Award“, für große Räumlichkeiten, gute Beleuchtung, gute Erreichbarkeit und die Übersichtlichkeit im Bestand ausgezeichnet.

Die Bibliothek an sich entstand in einem Public-Private-People Projekt zwischen der Organisation The National Library Board (NLB) und einer privaten Company City Developments Limited (CDL). Die Bibliothek verfolgt das Ziel, Kinder von klein auf mit der Nachhaltigkeit der Natur vertraut zu machen. CDL hat die Kinderbibliothek renoviert, nachgerüstet, runderneuert und in „My Tree House“ umbenannt, während NLB an dem Buchbestand, der Dienstleistung und den Programmen für die Bibliothek gearbeitet hatte. Das Bibliothekskonzept war, die erste Kinderbibliothek zu sein, die ihren Focus auf Umweltliteratur mit grünen Merkmalen legt.

Die Kinderbibliothek hat den „Building Construction Authority Green Mark Platinum Award“ in Singapur im Mai 2013 gewonnen.

Es wurde nach Möglichkeiten gesucht die Luftqualität, Beleuchtung, Energie- und Versorgungseffizienz zu verbessern. Gleichzeitig wurde dafür gesorgt, dass die Bibliothek über umweltfreundliche Eigenschaften verfügt und nachhaltige Praktiken integriert, um eine Grüne Bibliothek zu erschaffen. Die Hauptabsicht des Design-Konzepts ist die Schaffung einer bezaubernden und magischen Grünfläche, um die Kinder in die Bibliothek zu locken und gleichzeitig so auszurichten, dass das Lesen und Lernen

über die Umwelt, interaktiv und angenehm durch Spaß vermittelt wird (vgl. Li-Soh 2013 S. 1, 3, 5; Little Day Out 2013).

4.1.2 Der Aufbau der Bibliothek

Die Bibliothek stellt im Inneren den Zauberwald einer ökologischen Landschaft dar und von außen zielt eine Glas- und Stahlarchitektur die Fassade. Als Balkons dienen Fensterelemente die etwas herausragen.

Es gibt zwei wichtige Schwerpunkte in der Bibliothek. Der Zauberwaldeingang, der den Eindruck erweckt in einen Magischen Wald zu sein und das Baumhaus, das sich strategisch in der Mitte der Bibliothek befindet. Die Baumkrone ist das Herzstück des Baumes und besteht aus über dreitausend recycelten Plastikflaschen die von der Öffentlichkeit, Schulen und Besuchern vom Ökoeinkaufszentrum City Square Mall gesammelt wurden. Die Regale sind verziert und wirken als seien es grüne Bäume. Sie stehen in Räumen, die offen gestaltet sind. Die Durchgänge zwischen den Abteilungen zieren Fantasietiere und Pflanzen aus Holz. Die Fußböden sind verziert mit kleinen Farbinseln zum Hinsetzen und Schmökern. Die Farben wurden in sanften Tönen gehalten. Die Form der Innenausstattung ist rund und somit passend, damit sich die Kinder mit dem Thema Nachhaltigkeit und der Bewahrung der Natur befassen.

Die Bibliothek wurde in aktive und passive Zonen unterteilt. Die aktiven Zonen enthalten interaktive Merkmale wie grüne Tätigkeitsbereiche, eine Bühne und die Schattenspielwand (siehe auch Kapitel 4.1.5). Die passiven Zonen enthalten Bereiche, wo leise gelesen werden kann und wo eine E-Reading Bereiche vorhanden ist. Der „Grüne“ Tätigkeitsbereich ist ein Raum mit modularen Möbeln, die flexibel genutzt werden können. Die Bühne wird für Geschichtenerzählungen, Aufführungen und Veranstaltungen von Kindern für Kinder genutzt (vgl. Li-Soh 2013, S. 5, 8; dbv 2013).

4.1.3 Was wurde nachhaltig ausgerichtet?

Was möglich war, wurde in der Kinderbibliothek ökologisch und nachhaltig ausgerichtet. Die Farben und Klebstoffe die verwendet wurden, sind auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft worden. Der Teppich wurde wegen seiner grünen Eigenschaften ausgewählt. Die hergestellten Teppichfliesen sind treibhausgasfrei und bestehen aus bis zu 70% wiederverwertbaren Materialien. Darüber hinaus wurde für die Verlegung des Bodens kein Leim benötigt. Durch Wiederverwendung von Platten aus alten Bücherregalen wurden vorhandene Bücherregale neu gestaltetet bzw. umgearbeitet. Die LED Lampen, die für die Beleuchtung im Baumhaus sowie auch für die gesamte Bibliothek verwendet wurden, sind ebenfalls nach Kriterien umweltschonender Herstellung und Energieeffizienz ausgewählt worden. Andere umweltfreundliche Baustoffe wie Öko-Harze, Recycling-Kunststoffe, Fiberglas wurden für die Design-Entwicklung der Bühne verwendet, um einen ganzheitlichen Ansatz in „grün“ zu erreichen - die Schaffung der Green Library.

Ein Drittel des Bücherbestandes der sich in „My Tree House“ befindet, befasst sich mit der Thematik Umwelt. Dazu sind Bücher zu den Themen Tiere, Pflanzen, Natur, Klimawandel etc. vorhanden. Die Sammlung wurde aus den Umweltbüchern der anderen 23 Public Library Filialen in Singapur aufgebaut und in dieser Bibliothek vereint (vgl. Li-Soh 2013, S. 7, 9-10; Little Day Out 2013).

4.1.4 Die Zielvorstellungen von „My Tree House“

Das Ziel von „My Tree House“ steht im Einklang mit der CTPL-Vision, eine Lifestyle Bibliothek im Kunst- und Kulturbezirk in Singapur anzubieten. Die Kinder sollen durch die Bibliothek ein Bewusstsein und Verständnis für die Umwelt und die Welt um sich herum entwickeln. Diese Entwicklung schließt das Kennenlernen von grünen Praktiken wie Energiesparen, Recycling und die Erhaltung der Natur ein.

Die Zielerreichung basiert auf einem „Zwei Säulen Ansatz“, der die Infrastruktur, also die „Hardware“ und den Service „Software“ einschließt.

Die „Hardware“ bezieht sich auf die Infrastruktur von „My Tree House“. Die wichtigsten Designmerkmale der Bibliothek ermöglichen es den Kindern, im physischen Raum der Bibliothek durch die Erfahrung ihrer verschiedenen Sinne die Umwelt zu erforschen. Dabei soll ihre Neugier und die Selbsttätigkeit angeregt werden und somit das selbstbestimmte Erforschen der Umweltthemen. Die „Software“ bezieht sich auf die nachhaltige Sammlung im Sinne von Dienstleistungen und Programmen, die in der Kinderbibliothek angeboten werden. Doch es wird nicht nur auf die „Soft- und Hardware“ geachtet. Es spielen auch Luftqualität, Beleuchtung, Feuchtigkeitssteuerung, energieeffiziente Funktionen und die nachhaltigen Baustoffe eine Rolle.

Die Thematik der Bibliothek ist „Enchanted Forest in the City“, welche sich mit verzauberter Wald in der Stadt übersetzen lässt. Wälder haben eine auffällige Symbolik und werden mit dem Konzept nachhaltig und umweltfreundlich verbunden. Sie sollen auf den immerwährenden Kampf der Abholzung und die Waldbrände im Land aufmerksam machen. Die Bibliothek nimmt dabei die Rolle als Wissens- und Service-Provider ein. Das Konzept ist eine moderne Variante des Zaubewaldes (vgl. Li-Soh 2013, S. 3-4; Little Day Out 2013).

4.1.5 Innovative Anlagen

In „My Tree House“ sind mit dem Wissensbaum und dem Wetterstumpf zwei innovative Anlagen vorhanden. Beim Wissensbaum, wird mit einer Overhead-Projektion, das Bild mit einer IR-Kamera auf die Schattenspielwand projiziert.

Die Installation ist ein interaktives Programm an dem die Kinder selbstständig interagieren, indem sie das Bild der Schattenspielwand mit ihrem Schatten berühren. Die Schattenspielwand erschafft ein dynamisches Bild von einem mystischen Wald. Von Zeit zu Zeit keimen neue Pflanzen und Früchte auf. Wenn die Kinder die Früchte berühren, bekommen sie eine einfache Frage gestellt. Beantworten sie diese richtig, wächst die Pflanze weiter, ansonsten verwelkt sie.

Die andere innovative Installation ist der Wetterstumpf. Das Konzept basiert auf wissenschaftlichen Methoden zur Bestimmung des Alters eines Baumes und hat eine interaktive Installation, die die Altersringe eines Baumes abbildet. Diese Ringe sind eine symbolische Darstellung der Temperatur, Niederschlagsmenge und Windgeschwindigkeit von Singapur. Jede Minute des Wetters wird in einem Altersring des Baumes in Echtzeit aufgezeichnet und bereitgestellt. Der Wetterstumpf hilft, die Öko-Botschaft zu überbringen und dient als eine ständige Erinnerung daran, dass es Umweltauswirkungen geben wird, die von der Natur treu aufgezeichnet werden – egal was wir tun. Bei Veranstaltungen dient der Baumstumpf als Sitzbereich für Geschichtenerzähler (vgl. Li-Soh 2013, S. 8-9).

4.1.6 Der Service

Drei Dienste, „information bits (InfoBits) Packages“, „Customized Library Tours“ und die „Eco eReading“ wurden zusammen mit der neuen Innenarchitektur und Ausstattung in der Bibliothek angeboten.

Nicht-lineares Lernen wird gefördert, in dem in der gesamten Bibliothek „InfoBits“, die auf das Thema Umwelt und Umweltschutz bezogen sind, statisch und interaktiv ausgestellt sind. Die aufeinander einwirkenden Interaktionen werden von „InfoBits“ mit digitalen Ständen – wie dem Wissensbaum - verbunden. Bei diesen digitalen Ständen können die Kinder viele Informationen über umweltbewusstes Leben erlernen und die Umwelt durch Spielen und Interaktionen kennenlernen. Verschiedene Informationssets wurden für die Bibliothek entwickelt. Diese Mitnahmepakete beinhalten Tipps, die schon in den interaktiven Ständen behandelt worden sind sowie einfache Aktivitäten, um das Gelernte zu vertiefen.

Weiter geht es mit den „Customized Library Tours“. Für öffentliche Besucher und Schulgruppen wird aufgrund der Vielzahl von neuen Funktionen in der Bibliothek eine kundenspezifische Bibliothekstour angeboten. Sie umfasst eine Einführung in die wichtigste Funktion der Bibliothek und gibt Tipps für umweltfreundliche Praktiken. Für

Schulklassen sind bei der Tour Vorlesestunden inklusive. Der „Eco eReading“ Service umfasst die Bereitstellung von eBook-Inhalten und die Förderung von eReading als eine umweltfreundliche Praxis. Die Zielgruppe sind Kinder, die mit digitalen Medien aufgewachsen sind und die das Lesen von Büchern mit elektronischen Hilfsmitteln bevorzugen. Anstatt E-Geräten auszuleihen, sind eReading-Bereiche ein Teil der Gestaltung der Kinderbibliothek. EReading wird als umweltfreundliche Praxis herausgestellt, insbesondere wenn die E-Geräte häufig genutzt und viele eBooks gelesen werden (vgl. Li-Soh 2013, S. 10-11).

4.1.7 Weitere angebotene Programmbereiche

Weitere Programmbereiche von „My Tree House“ sind Benutzer-Schulungen und Mitmach-Aktionen sowie Vorlesestunden, die an jedem zweiten Samstag im Monat unter dem Baum der Bibliothek stattfinden. Nach der Märchen-Vorlesestunde, folgt eine Handwerks- oder Bastelstunde mit Recyclingmaterialien. Alle Schulen in Singapur haben eine Liste mit Diensten und Programmen, die die Bücherei durchführt und anbietet erhalten, womit Lehrer und Schüler der Schulen zu Führungen und Vorlesestunden eingeladen wurden.

Für die Grüne Kinderbibliothek wurde ein Maskottchen gesucht. Das Maskottchen sollte in der Bibliothek für werbe- und kommunikative Zwecke verwendet werden. Dafür gab es eine Grün-Maskottchen Design Kampagne, in der alle Kinder von Grundschulen und Kindergärten in Singapur für ihr Lieblings-Maskottchen im Februar 2013 abstimmen konnten. Gewählt wurde das Eichhörnchen. Am 31. Mai 2013 wurde es als Maskottchen der Bibliothek eingeführt.

Die Bibliothek bietet auch noch andere „grüne“ Programme an, die mit verschiedenen Partnern wie z.B. der National Environment Agency durchgeführt werden. Sie beinhalten wöchentliche Vorlesestunden für Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren. In den Schulferien gibt es Sitzungen für verschiedene Altersgruppen zur Entwicklung von Spielen und Grafiken unter Verwendung von Recyclingmaterialien. Zur Belebung der Lernerfahrung werden geführte Touren zu Gärten und Naturparks

angeboten. Eine weitere Aktion die angeboten wird, ist der Earth Hero Pass. Kinder, die an einer Reihe von Workshops, Vorlesestunden, Projekten oder handwerklichen Tätigkeiten teilgenommen und sich Bücher zum Thema Umwelt, Klima etc. ausgeliehen haben, bekommen von der Grünen Bibliothek einen Stempel für den Pass. Wenn der Pass vollständig mit Stempeln gefüllt ist, sind die Kinder ein „Earth Hero“ (vgl. Li-Soh 2013, S. 12-13; Little Day Out 2013).

4.2 Die Vallila Library aus Helsinki

4.2.1 Die Geschichte der Bibliothek

Die Vallila Library wurde 1991 in Helsinki erbaut und feierte im September 2008 ihren 100. Geburtstag. Davor wurde sie im selben Jahr renoviert und erneuert. Sie gehört zur Stadtbibliothek Helsinki und ist eine mittelgroße Bibliothek im Stadtteil Vallila von Helsinki.

Der Hauptgrund für die Renovierungspläne war die neue Service-Kultur der Stadtbibliothek Helsinki, die bei der Planung des Service-Bereiches dargestellt werden sollte. Traditionell war es in den finnischen Bibliotheken normal, dass die Teilung der Arbeit hierarchisch war. Die Beamten kümmerten sich um die Ausleihe und Rückgabe von Materialien, während die Bibliothekare für die Informationsdienste, die Präsentation der Sammlungen und Räumlichkeiten der Bibliothek verantwortlich waren. Doch diese Art von Hierarchie wird nicht mehr gepflegt, weil die Bibliothek nicht mehr als alt und verstaubt gelten will.

Um dem Trend zu folgen und sich als Bibliothek nicht zu verstecken wurden offene Räume geschaffen. Aus dem früheren Bibliotheksaal entstand ein mit Sesseln ausgestatteter Ort, wo die Kunden sitzen, Zeitungen und Zeitschriften lesen können. Der offene Bibliotheksaal bildet ein Forum, der für verschiedene öffentliche Veranstaltungen genutzt werden kann. Zu Veranstaltungen werden Autoren und Experten für Lesungen und Diskussionen eingeladen. Es werden auch Musik- und Filmveranstaltungen angeboten. Als Rückzugsort für ein ungestörtes

Arbeiten und Lesen wurde ein Ruhe- und Gruppenarbeitsraum gebaut (vgl. HelMet 2013b; Sahavirta 2011, S. 2).

4.2.2 Umweltfreundliche Grundlagen

Harri Sahavirta schreibt im Bericht „Showing the Green Way“, dass Bibliotheken an sich schon grün sind, weil sie einen öffentlichen Raum, der offen gestaltet ist, zur Verfügung stellen und die grundlegenden Angebote bestehend aus Informationsabrufen und der Verbreitung der Sammlung nicht schädlich für die Umwelt sind. Für die Vallila Library war dies eine wichtige Erkenntnis, doch gleichzeitig bedeutete es eigene neue grüne Handlungsweisen für die Bibliothek zu entwickeln. Im Frühjahr 2011, erhielten sie als erste öffentliche Institution, das EcoCompass Umweltzeichen, das vom Helsinki City Environmental Center bewilligt wird. EcoCompass ist ein Umweltzeichen, das einem leicht modernisierten Umweltsystem zu Grunde liegt. Es wurde für kleinere Unternehmen entwickelt. Die Bibliothek trat dem Umweltprojekt im Frühjahr 2010 bei. Im Jahr 2011 erstellten sie ihre eigenen Umweltstrategien und Richtlinien. Sie überprüften anhand dieser, die Aktivitäten wie Rückführung und Wiederverwertung. Die Umweltpolitik der Vallila Library steht im Einklang mit der Politik der Stadtbibliothek Helsinki, die auf der effizienten Verbreitung von Sammlungen, der Erhaltung des kulturellen Erbes, der Verhinderung der Zweckentfremdung und der Erlangung zunehmenden Bewusstseins über Umweltprobleme und abnehmender Umweltbelastung basiert. Die Vallila Library hat ein Netzwerk von ökologischen Support-Mitarbeitern; einen in fast jeder Bibliothek. Diese Mitarbeiter sind für die Umweltfragen in der Bibliothek zuständig und informieren den Rest der Belegschaft darüber. Im Nachhinein musste die Vallila Library feststellen, dass, um umweltfreundlich zu sein, umweltfreundliche Anschaffungen und Energieeinsparungen der eigentliche Kern sind. Die Mitarbeiter der Bibliothek dachten, dass die Anschaffung von Computern, umweltfreundlich sein würde. Doch das Gegenteil war der Fall, weil die Computer Strom benötigen und nicht langlebig sind. Sie müssten wegen

der fortschreitenden Technik häufig erneuert werden. Um Energie zu sparen, müssten alle Computer über Nacht abgeschaltet werden. Was schwierig ist, da in der Nacht die Programm-Updates durchgeführt werden.

Als kommunale Bibliothek ist die Vallila Library von den Bestellungen der Stadt abhängig. Die Bibliothek kann keine unabhängigen Entscheidungen treffen, da sie zu einem größeren Gebäudekomplexes der Stadt gehört. Die Abfallbehälter werden z.B. mit einer Kindertagesstätte geteilt. Jeder hat andere Ansichten zur Mülltrennung, weshalb Kompromisse gefunden werden mussten (vgl. Sahavirta 2011, S.3). Helsinki City hat ein spezielles Amt, welches für Produktbeschaffungen zuständig ist, wie z.B. Kopierpapier. Sie wählen Händler aus, vereinbaren mit ihnen die Preise und die Bibliothek muss diese Konditionen nutzen.

Um weitere Einsparungen zu erzielen, wollte die Bibliothek die Nutzung von Strom und Energie verringern. Das Ziel sollte eine kontinuierliche Abnahme von beidem sein. Da die Temperaturen in Finnland in den Wintermonaten häufig auf unter minus 20 Grad sinken, war es schlichtweg unmöglich, dieses Ziel zu erreichen. Das Einfachste wäre gewesen, die Öffnungszeiten zu reduzieren, die Bibliothek geschlossen zu halten, die Lichter auszumachen und die Computer abzuschaffen (vgl. Sahavirta 2011, S. 2-3; HelMet 2013a).

4.2.3 Was wird zum Thema „grün“ umgesetzt?

Die Bibliothek begann mit kleinen Veränderungen, in dem die Öffnungszeiten verlängert wurden und ein gemeinsamer Raum zum Lesen, Arbeiten, Versammeln oder zum Zeitvertreib angeboten wurde. Dafür mussten zwar höhere Energiekosten in Kauf genommen werden, aber die Kunden hatten die Möglichkeit zu Hause Energie zu sparen. Dasselbe Prinzip setzten sie auch bei der Computernutzung ein. Jeder Bewohner Helsinki's kann so lange und so viel er möchte an den Computern arbeiten. Dies soll zur Folge haben, dass sich nicht jeder einen eigenen Computer kaufen muss und weitere Energie verschwendet wird. Ein weiterer Schritt war, die Kunden über das Umweltprojekt der

Bibliothek zu informieren und es bekannt zu machen. Dieser Schritt wurde mit der Aktualisierung der Internetseite in Form von Informationen zum Thema Nachhaltigkeit und über die nachhaltigen Konzepte der Bibliothek, vollzogen. Des Weiteren wurden Bücher über Recycling, Klimawandel und energieeffiziente Baumethoden angeboten, um den Besuchern einen einfachen Zugang zu Informationen über Umweltthemen zu ermöglichen. Die Büchersammlung zu den Umweltthemen hat zwar eine geringe Anzahl von Büchern, zeichnet sich aber durch eine inhaltlich hohe Qualität aus. Die Bücher sind an einem gesonderten Platz gelagert.

Im darauffolgenden Schritt wurden im Frühjahr 2010 Veranstaltungen zum Thema Umweltfragen arrangiert. Seit dem gab es Veranstaltungen und Diskussionen zu ökologischen Themen wie z.B. über den Klimawandel.

Im letzten Schritt galt es ein Vorbild für andere Bibliotheken in Helsinki zu sein. Woraufhin das Umweltprojekt anderen Bibliotheken in Helsinki vorgestellt wurde. Seit 2011 hat die Vallila Library die Rolle ebenfalls auf nationaler Ebene übernommen und ein nationales Umweltprojekt abgeschlossen. Die Hauptaufgabe bestand darin, Erfahrungen mit anderen Bibliotheken auszutauschen und darüber mit ihnen zu diskutieren (vgl. Sahavirta 2011, S. 4; HelMet 2013a).

4.2.4 Neue Ideen

Um als Bibliothek einen grünen Weg aufzuzeigen, müssen ständig neue Ideen und Aktivitäten gefunden werden. Die Vallila Library kooperiert mit der privaten Organisation Kuinoma. Die Organisation wurde gegründet, um eine neue Art von Ausleihe zu ermöglichen. Die Mitglieder dieser Organisation verleihen ihre eigenen Besitztümer wie zum Beispiel eine Kamera. Die Aufgabe der Organisation ist es, den Kontakt zwischen Verleiher und Entleiher herzustellen. Der Eigentümer (Verleiher) des Artikels und der Leihende (Entleiher) vereinbaren die Einzelheiten des Leihgeschäfts. Der Eigentümer bringt den Artikel zu der Bibliothek, damit der Entleiher sich den Artikel dort abholen kann. Nach Gebrauch wird der Artikel wieder in der Bibliothek abgegeben und vom Eigentümer abgeholt.

Die Bibliothek fungiert in diesem Fall nur als Vermittler. Die Artikel können mit Hilfe eines Codes ausgeliehen werden. Der Eigentümer kann eine geringe Gebühr erheben woran die Bibliothek nicht beteiligt ist.

Positiv für die Vallila Library ist, dass sie die Sachen nicht anschaffen muss. Es müssen nur Menschen bereit sein, ihre Gegenstände zu verleihen. Dadurch soll der Konsum eingeschränkt werden, weil nicht alles für den eigenen Gebrauch gekauft werden muss.

Im Bericht wird geschrieben, dass die Bibliotheken die Menschen darauf aufmerksam machen sollten, dass sie nachhaltig fungiert und ein grünes Image besitzt. Die Kunden sollten erkennen, dass Bibliotheken benötigt werden, wichtige Arbeit leisten und wichtige Akteure im Einsatz von Nachhaltigkeit sind. Ein Umweltzeichen und ein umweltfreundliches Image helfen dabei. Nachdem die Vallila Library das EcoCompass Umweltzeichen erhielten und mit der Kuinoma Organisation zusammenarbeitete, berichteten zwei TV-Kanäle und eine Zeitung darüber. Die Bevölkerung erfuhr über diesen Weg, dass eine Bibliothek mehr als nur Bücher ausleiht. Weiter wurde im Bericht geschrieben, dass eine Bibliothek den Reportern zeigen und ihnen verständlich machen muss welchen Beitrag sie zum Umweltschutz leistet. Der Empfang des Umweltzeichens ist für die Vallila Library ein Schritt in die richtige Richtung gewesen und ein wichtiger Aspekt, denn auch die Kunden schätzen den grünen Weg der Bibliothek (vgl. Sahavirta 2011, S. 4; HelMet 2013a).

5. Zertifikate und Gütesiegel in Deutschland sowie im Ausland

Es werden weltweit verschiedene Gütesiegel angeboten. Die meisten wurden für Unternehmen und andere Organisationen oder Behörden entwickelt. Inzwischen wurden einige von ihnen für Bibliotheken umgewandelt, sodass auch Bibliotheken mit einem Gütesiegel zertifiziert werden können. In diesem Kapitel werden die meist vergebenen Gütesiegel

für Bibliotheken in Deutschland und im Ausland beschrieben. Einige Gütesiegel können nur Bibliotheken im Ausland erhalten, andere werden international vergeben und nur wenige ausgewählte können deutsche Bibliotheken erhalten. In den Unterkapiteln werden die wichtigsten Gütesiegel und Zertifikate ausführlich erklärt und beschrieben.

5.1 Green Building Zertifikate

Green Building Zertifikate sind schon mehrfach auf dem Markt vorhanden. Einige von ihnen haben sich jedoch noch nicht auf Bibliotheken spezialisiert und zertifizieren nur Unternehmen. In diesem Kapitel werden ausschließlich Beispiele des Green Building Zertifikats genannt, die für Bibliotheken entwickelt wurden.

5.1.1 LEED

Das Gütesiegel LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) wurde im Jahr 1998 vom U.S. Green Building Council (USGBC) entwickelt. Seit dem

... hat sich das LEED - Gebäudeklassifizierungsprogramm zu einer der weltweit wichtigsten, freiwilligen Qualitätsprüfungen im Bereich des umweltfreundlichen, schadstoff- und emissionsarmen und nachhaltigen Bauens entwickelt.

Das LEED-Zertifikat wird ausschließlich für Gebäude, nicht für Bauprodukte vergeben (Eco-INSTITUT o.J.).

Das Verfahren ist weltweit anerkannt und wird in vielen Unternehmen bereits angewendet. Gemessen wird die Nachhaltigkeit anhand eines Punktesystems. Um die Nachhaltigkeit messbar zu machen, wurden verschiedene Standards erarbeitet.

Dieses Bewertungssystem von LEED definiert einzuhaltende Standards in den Bereichen Standortkonzept, Wasserverbrauch, Energieverbrauch, Schutz der Erdatmosphäre, Verwendung von Baustoffen und Innenausbau (b + e 2014).

Die Nachhaltigkeit der Gebäude wird in vier verschiedene Qualitätsstufen der LEED Version 3.0 durch zu vergebende Punkte gemessen (Certified, Silver, Gold und Platinum, siehe Anhang 1).

- Certified: 40-49 Punkte
- Silver: 50-59 Punkte
- Gold: 60-79 Punkte
- Platinum: 80-110 Punkte“ (b + e 2014)

Welche Qualitätsstufe das Gebäude erreicht, wird durch die erlangte Punktezahl herausgefunden (vgl. b + e 2014).

Seit 2013 gibt es die aktuellste Version LEED v4. Das Programm wurde auf der jährlichen „Greenbuild International Conference and Expo“ in Philadelphia gestartet. LEED v4 baut auf den Grundlagen der früheren Version auf und bietet ein neues System an, welches alle vorigen LEED-Projekte in einem Portfolio vereint, um diese auf einem höheren Level durchführen zu können (vgl. Long 2013).

5.1.2 BREEAM

Die Environmental Assessment Method (EAM) wurde vom britischen Forschungsinstitut Building Research Establishment (BRE) ausgearbeitet. Daraus entstand der Name BREEAM (Building Research Establishment´s Environmental Assessment Method). Sie gilt weltweit und ist für Gebäude das leitende und weltweit am meisten verbreitete Umweltbewertungsverfahren und Bewertungssystem. „BREEAM unterstützt Investoren, Bestandshalter, Entwickler, Architekten und andere Marktteilnehmer“ (BREEAM DE o.J.a). Die Aspekte in denen sie unterstützt sind, dass z.B. ein Gebäude mit geringer Umweltbelastung gekennzeichnet wird und damit einen Wiedererkennungswert hat. Dabei werden die allgemeinen Umweltstandards berücksichtigt, innovative Lösungen zur Vermeidung von negativen Umwelteinflüssen gesucht und noch weitere Aspekte erfüllt (vgl. BREEAM 2014; BREEAM DE o.J.a).

BREEAM umfasst eine Vielzahl von breitgefächerten Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten und ermöglicht es Architekten und Projektentwicklern, gegenüber ihren Planern und Auftraggebern den Nachweis für die Umweltstandards ihrer Gebäude zu erbringen (BREEAM DE o.J.a).

Es können drei Zertifikate unabhängig voneinander vergeben werden. Das Gebäude-, das Betriebs- und das Mieter-Zertifikat. Beim Gebäude-Zertifikat ist das Gebäude das Kriterium, an dem die anlagentechnischen und baulichen Merkmale gemessen werden. Das Betriebs-Zertifikat begutachtet den Gebäudebetrieb (vgl. BREEAM DE o.J.b). Es

... bewertet Management-Grundsätze, Verfahren und Praktiken im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Gebäudes; Verbräuche wichtiger Ressourcen wie Energie, Wasser und andere Verbrauchsmaterialien; die Umweltauswirkungen von CO₂ und Abfall (BREEAM DE o.J.b).

Die Mieter-Zertifizierung

... bietet den Rahmen für die Beurteilung und Bewertung von Management-Richtlinien, Verfahren und Praktiken im Zusammenhang mit den Aktivitäten, die ein mietendes Unternehmen in dem Gebäude durchführt. Es bewertet die Qualität der Bewusstseinsbildung und die Umsetzung von Management-Systemen im Gebäude (BREEAM DE o.J.b).

5.1.3 DGNB

Die DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.) wurde im Jahr 2007 von 16 Organisationen gegründet, die unterschiedlichen Fachrichtungen der Bau- und Immobilienwirtschaft angehören (vgl. DGNB 2014a). Die DGNB ist ein „... gemeinnütziger Verein zur Förderung des nachhaltigen Bauens und Betreibens der gebauten Umwelt“ (DGNB 2014b). Sie ist nicht nur für neue, sondern auch für bereits bestehende Gebäude zuständig. Zudem ist die DGNB auch den gesellschaftlichen Zielen verpflichtet und handelt nicht nur nach den ökologischen und ökonomischen Zielen. Sie zertifiziert Stadtquartiere und Gebäude, die die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen (vgl. DGNB GmbH 2014a; DGNB 2014a).

Es wird nicht nur eine einzelne Maßnahme bewertet, sondern die Gesamtperformance eines Gebäudes.

Diese umfassen die sechs Themenfelder Ökologie, Ökonomie, soziokulturelle und funktionale Aspekte, Technik, Prozesse und Standort. Dabei fließen die ersten vier Themenfelder gleich[]gewichtet in die Bewertung ein. Damit ist das DGNB System das einzige, das dem wirtschaftlichen Aspekt des nachhaltigen Bauens ebenso große Bedeutung zumisst wie den ökologischen Kriterien. Die Bewertungen basieren stets auf dem gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes. Im Fokus steht natürlich auch das Wohlbefinden des Nutzers (DGNB GmbH 2014a).

Die DGNB vergibt das DGNB Zertifikat in Bronze, Silber und Gold, wenn alle Kriterien der Norm erfüllt wurden. Dabei ist zu beachten, dass in der Planungsphase ein Unternehmen schon vorzertifiziert werden kann (vgl. DGNB GmbH 2014b). Für die DGNB hat Nachhaltigkeit aber eine viel größere Bedeutung. Sie

... verstehen darunter die Verpflichtung der gesamten Gesellschaft, Verantwortung für gegenwärtige Probleme wie Klimawandel und Ressourcenverknappung zu übernehmen, anstatt sie kommenden Generationen zu überlassen (DGNB 2014a).

5.1.4 Green Star Rating System

Das Green Star Rating System ist Australiens größtes Qualitätszeichen für die Konstruktion und den Bau von nachhaltigen Gebäuden und Gemeinden. Es ist ein umfassendes Bewertungssystem für alle Arten von Projekten (vgl. Green Building Council 2014).

5.1.5 ENEV und EEA

In Deutschland gibt es noch den Energieausweis nach der Energieeinsparverordnung (ENEV). Der Energieausweis bewertet das Gebäude nach energetischen Standards. Ebenfalls gibt es noch den European Energy Award (EEA), der nicht nur in Deutschland sondern auch in anderen Ländern wie Österreich und der Schweiz etc. vertreten ist. EEA ist ein Qualitätsmanagementsystem und besitzt ein

Zertifizierungsverfahren. ENEC und EEA tragen zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz bei (vgl. EEA 2014; Bundesministerium 2014).

5.2 Umweltmanagement Zertifikate

In dem Kapitel werden zwei Zertifikate beschrieben, die sich mit dem Thema Umweltmanagement auseinandersetzen. Umweltmanagement beinhaltet das Management des Unternehmens, welches sich mit dem Umweltschutz auseinandersetzt, das bedeutet mit den Dienstleistungen, Tätigkeiten und Produkten, die Einfluss auf die Umwelt nehmen können (vgl. EMAS o.J.a).

5.2.1 EMAS

Das EMAS (Eco-management and Audit Scheme) der EU ist ein Management-Instrument, welches von der Europäischen Union für Unternehmen und Organisationen jeder Größe und Branche entwickelt wurde. Sie werden mit dem im Anhang 2 einsehbaren EU-Label ausgezeichnet, wenn bestimmte Anforderungen nach der EMAS-Verordnung erfüllt werden.

EMAS dient zur Verbesserung der Umwelt- und Finanzleistung und kommuniziert die Umweltleistungen der Unternehmen gegenüber der Gesellschaft und der Interessengruppe des Unternehmens. Dieses erfolgt durch Bewertung und Verbesserung der Umweltleistung von Unternehmen. Für nachhaltiges Umweltmanagement gilt EMAS als weltweit anspruchsvollstes System. Es erstreckt sich über alle Wirtschafts- und Dienstleistungsbereiche und ist weltweit einsetzbar.

Durch ein nach Standards festgelegtes Management-System verbessern die EMAS-Teilnehmer ihre Umweltleistungen. In der jährlichen EMAS-Umwelterklärung berichten die Unternehmen über die Umsetzung ihrer eigenen Umweltziele. Ein unabhängiger Gutachter prüft, ob in den Unternehmen die Umsetzung von EMAS richtig erfolgt und alle vorgegebenen Umweltvorschriften eingehalten werden (vgl. EMAS o.J.a; EMAS o.J.b; European Commission 2014).

5.2.2 DIN EN ISO 14000ff.

Die DIN (Deutsches Institut für Normung) EN (Europäische Norm) ISO (International Organisation for Standardization) 14000 ff. wird auch ISO 14000 Familie genannt, weil noch weitere Normen wie z.B. 14001, 14004, 14006, etc. vorhanden sind.

Die Norm ISO 14001 ist die Grundlage der Normungen auf der alle weiteren Normen aufbauen (vgl. TÜV SÜD o.J.). Sie besteht seit August 1996, ist weltweit gültig und dient als

Grundlage für Aufbau, Einführung, Überwachung und Weiterentwicklung von Umweltmanagementsystemen. Sie legt entsprechende Forderungen fest, die auf Organisationen jeder Art und Größe sowie auf unterschiedliche geographische, kulturelle und soziale Bedingungen anwendbar sind. **Ihr übergeordnetes Ziel ist es, den Umweltschutz und die Verhütung von Umweltbelastungen im Einklang mit wirtschaftlichen, sozialen und politischen Erfordernissen zu fördern.** Die ISO 14001 ist gleichzeitig auch die Grundlage für die Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen (TÜV SÜD o.J.).

Die weiteren Normen aus der ISO 14000 Familie sind mit den Jahren entwickelt worden. Die Unternehmen, Organisationen, etc. werden nicht wie bei der EMAS von einem unabhängigen Gutachter kontrolliert, sondern von einer zuständigen unabhängigen Organisation, von der sie auch zertifiziert werden. Das Zertifikat kann für Werbezwecke eingesetzt werden, wobei Produktwerbung nicht durchgeführt werden darf (vgl. TÜV SÜD o.J.; Carl Hanser Verlag 2014).

5.3 Produkt-Zertifikate

Heutzutage sind schon verschiedene Produkt-Zertifikate vorhanden, z.B. gibt es den Forest Stewardship Council (FSC) welches ein System für Produkte ist, die aus Holz von nachhaltiger Forstwirtschaft hergestellt wurden. Weitere FSC Label sind: „FSC Pure“, bei den Produkten wurde 100% FSC-Holz verwendet, „FSC Mix“ dort wird das Holz zur Produktherstellung aus überprüften Quellen- und Recyclingmaterial

verwendet und „FSC Recycling“ bei dem Logo erfolgt nur der Einsatz von Materialien die recycelt wurden und die die Wälder entlasten. Ebenfalls gibt es noch „Totally Chlorine Free (TCF)“, das in Skandinavien entwickelt wurde. Es zeichnet schadstoffarme Produktionen aus, die zu 100% chlorfrei gebleicht wurden, wodurch keine gefährlichen Chlorverbindungen in das Abwasser gelangen können, weil das Papier mit Sauerstoff und Wasserstoffperoxyd gebleicht wurde (vgl. ECeS GmbH o.J.). Im weiteren Verlauf werden zwei weitere Gütesiegel erklärt, die Produkte, Dienstleistungen und Büromöbel kennzeichnen, welche umweltbewusst hergestellt und umweltbewusste Kriterien erfüllen.

5.3.1 Der Blaue Engel

Das Umweltzeichen Blauer Engel entstand 1978 und wurde „... auf Initiative des Bundesministers des Inneren und durch den Beschluss der Umweltminister der Länder ins Leben gerufen“ (Der Blaue Engel o.J.a). Der Blaue Engel feierte 2013 sein 35-jähriges Bestehen (vgl. Der Blaue Engel o.J.a). Die Produkte und Dienstleistungen, die den Blauen Engel tragen, haben hohe Ansprüche an Gebrauchs-, Umwelt- und Gesundheitseigenschaften erfüllt. Sie sind umweltfreundlicher als ähnliche Produkte und Dienstleistungen. Von einem eingereichten Produkt wird der gesamte Produktionsweg betrachtet und bewertet. Dieser beginnt bei der Herstellung und endet beim Erwerb durch den Kunden. Dabei werden Kriterien für jede Produktgruppe entwickelt. Diese müssen erst erfüllt werden, bevor ein Produkt oder eine Dienstleistung den Blauen Engel erhalten. Die Kriterien der einzelnen Produkte werden alle drei bis vier Jahre vom Umweltbundesamt kontrolliert, um die technischen Veränderungen ersichtlich zu machen. Durch diesen Anspruch werden die teilnehmenden Unternehmen dazu angeregt, ihre Produkte immer umweltfreundlicher zu verändern (vgl. Der Blaue Engel o.J.c).

Auf der Internetseite vom Blauen Engel werden ein paar Beispiele für umweltfreundliche Produkte, die für das Büro genutzt werden können, genannt (vgl. Der Blaue Engel o.J.b). Einige Anforderungen, die erfüllt werden müssen basieren darauf, dass die Produkte sich gut

wiederverwerten lassen, langlebig sind, sich reparieren lassen und Ressourcen bei der Herstellung sparen (vgl. Der Blaue Engel o.J.d). Für die Norm ISO 14024 war der Blaue Engel ein Vorbild. Die ISO-Familie wurde oben im Kapitel 5.2.2 schon benannt (vgl. Der Blaue Engel o.J.a).

Der Blaue Engel war Vorbild für die Norm ISO 14024 – ein internationaler Standard an dem sich heute viele neue Umweltzeichen weltweit orientieren. Umweltzeichenprogramme, die nach ISO 14024 arbeiten (so genannte TYP I Umweltzeichen), erfüllen hohe Ansprüche hinsichtlich des Anspruchsniveaus und der Relevanz der Kriterien sowie der Unabhängigkeit, der Kontrolle und Transparenz des Entwicklungs- und Vergabeprozesses (Der Blaue Engel o.J.a).

5.3.2 EU Energie Star

Die Kennzeichnung wurde 1992 vom US-amerikanischen Umweltbundesamt (EPA) entwickelt. Der EU Energie Star ist eine Kennzeichnung für Bürogeräte, die stromsparend sind. Er ist sehr ähnlich strukturiert wie der Blaue Engel, jedoch nur für Bürogeräte bestimmt. Auf der Internetseite gibt es eine Produkt-Datenbank wo Geräte aufgeführt sind, die stromsparend sind (vgl. EU Energy Star o.J.).

6. Die Stadtbücherei Wedel

6.1 Die Geschichte der Stadtbücherei

Die Bücherei Wedel wurde von dem Bürgerverein im Jahre 1904 ursprünglich als Vereinsbibliothek gegründet und zwei Jahre später von der Stadt Wedel als "Volksbibliothek" übernommen. Die Bücher wurden vom ersten Rektor Otto Schulz im Flur des Gebäudes untergebracht. Auf den Rektorwechsel im Jahr 1922 folgten bis 1999 mehrere Umzüge in verschiedene Gebäude der Stadt Wedel. 1938 erfolgte eine Umorganisation zur Freihand-Ausleihe. Durch den zweiten Weltkrieg und diverse schwere Bombentreffer wurde der Bestand sowie das Gebäude stark beschädigt. Die Wiedereröffnung in der Nachkriegszeit fand mit einem bis auf 400

Bücher stark reduzierten Bestand am 30.09.1946 im alten Rathaus statt. Die Übergabe der städtischen Bücherei erfolgte ein Jahr später vom amtierenden Rektor Franz Schumacher an Amanda Schmidt, Leiterin des Landschulheims. 1950 wurde die Bücherei durch die neue Mitgliedschaft der Stadt Wedel im „Verein Bücherwesen in Holstein e.V.“ bibliothekarisch von der Bücherzentrale in Rendsburg betreut. Zwei Jahre später fand ein erneuter Wechsel der Büchereileitung statt und der Lehrer Gustav Roden übernahm die Verwaltung der Bücherei. 1968 leitete mit Dipl. Bibliothekarin Inge Zollmann zum ersten Mal eine hauptamtliche Leiterin die Bibliothek. Unter ihrer Leitung erfolgte 1970 die Einweihung der reorganisierten Stadtbücherei mit einem Bestand von 16.000 Büchern. Aufgrund des neu geschlossenen Büchereivertrages wurde 1971 die Leihgebühr für die Bücher abgeschafft. 1972 wurden die Öffnungszeiten um 11 Wochenstunden verlängert und ab 1973 fungierte die Stadtbibliothek sogar als Ausbildungsbibliothek für die Fachhochschule Hamburg. Die Fotoverbuchung wurde eingeführt und 1979 wurde die Einrichtung einer Audiothek vollzogen. 1981 gründete die Bücherei zusammen mit der Buchhandlung Steyer, dem Kulturforum und der Volkshochschule den „Arbeitskreis Literatur“, der aufgrund von finanziellen Kürzungen 1992 wieder eingestellt wurde. 1988 kündigt der Kreis Pinneberg die Büchereiverträge, gleichzeitig wurde der Bibliotheksdienst „Die Bücherei kommt ins Haus“ für bewegungseingeschränkte Menschen ins Leben gerufen. Im Jahr 1991 wurde durch die Stadt Wedel ein neun Jahre dauernder Bibliotheksentwicklungsplan verabschiedet.

1993 begannen die Vorbereitungen für die Umstellung des Betriebes auf das integriert elektronische Datenverarbeitungssystem URICA und 1994 folgte die Einführung des OPAC (Online Public Access Catalogue) und der Ausbau des Ausleihbetriebes. 1998 bekam die Bibliothek das Ladenlokal des früheren Coop-Marktes geschenkt. Das Gebäude wurde umgebaut und 1999 zog die Stadtbücherei mit 60.000 Medieneinheiten in den Rosengarten, der bis heute ihr aktueller Standort geblieben ist. Im Jahr 2006 wurde die Stadtbücherei Wedel 100 Jahre alt und am 1. November

übernahm Frau Andrea Koehn die Leitung der Stadtbücherei Wedel von Inge Michael. Durch einen neuinstallierten Briefkasten können seit 2006 Medien auch außerhalb der Öffnungszeiten abgegeben werden. 2009 erzielte die Stadtbücherei beim bundesweiten Leistungsvergleich den dritten Platz im Bereich „Auftragserfüllung“. Im Jahr 2011 nahm die Stadtbücherei zum vierten Mal an den 4. Wedeler Energietagen teil und bietet seit 2011 mit der Onleihe eine digitale Filiale im Internet an. Das Projekt „Ohrlotsen“ wurde von der Bundesfamilien-Ministerin Christina Schröder für „nachahmenswertes Engagement“ ausgezeichnet. Seit Februar 2012 wird auf die dauerhafte Verwendung von Plastiktüten verzichtet. Im Jahr 2013 nahm die Stadtbücherei an der bundesweiten Aktion StadtRadeln teil (vgl. Stadtbücherei Wedel o.J.a; Stadtbücherei Wedel o.J.b; Stadtbücherei Wedel o.J.c; Stadtbücherei Wedel o.J.d; Stadtbücherei Wedel o.J.e; Stadtbücherei Wedel o.J.f; Stadtbücherei Wedel o.J.g).

6.2 Der Workshop

Die Autorin führte einen Workshop in der Stadtbücherei Wedel durch, um die Bibliothek aus der Sicht der Mitarbeiterinnen kennenzulernen.

Ebenfalls versuchte die Autorin herauszufinden, ob den Mitarbeiterinnen bewusst ist, was eine Grüne Bibliothek ist, was in der Stadtbücherei Wedel zum Thema „Grün“ bereits umgesetzt wird und was nach Meinung der Teilnehmerinnen in der Bibliothek noch „grüner“ gestaltet werden kann. Außerdem sollen die Gedanken und Anregungen der Mitarbeiterinnen berücksichtigt und in die Arbeit integriert werden.

An dem Workshop nahmen die Büchereileiterin und drei Mitarbeiterinnen teil. Zu Beginn beschrieb die Autorin den Mitarbeiterinnen den Ablauf des Workshops.

Im ersten Schritt des Workshops wollte die Autorin ein Meinungsbild der Mitarbeiterinnen erhalten, was eine Grüne Bibliothek auszeichnet und die Mitarbeiterinnen auf die Thematik des Workshops vorbereiten. Von den Mitarbeiterinnen wurden Möglichkeiten wie den „grünen“ Aspekten bei der Auswahl bzw. Erneuerung der Einrichtung und Ausstattung mehr

Beachtung zu schenken und gleichzeitig auch bewusst mit Energie und Wasser umzugehen genannt. Weitere Vorschläge waren, die Öffentlichkeit auf dieses Thema in Form von Veranstaltungen in der Stadtbücherei aufmerksam zu machen, der sorgfältige und nachhaltige Umgang mit Mitteln, die Beachtung von Energieeinsparungen, Mülltrennung und Materialien und Einrichtung ökologisch und nachhaltig auszuwählen. Außerdem sollten die räumlichen Bedingungen einer Stadtbibliothek den gesetzlichen Vorgaben entsprechen und bei der Planung eines Bauvorhabens sowohl innen als auch außen die ökologischen Möglichkeiten in Betracht gezogen werden (siehe auch Anhang 3). Nachdem die Mitarbeiterinnen ihre Aspekte vorgetragen hatten, nannte die Autorin ihre Definition einer Grünen Bibliothek, die im Kapitel 2.3 erläutert wurde.

Im nächsten Schritt sollten die Teilnehmerinnen im Team eine Mindmap mit der Frage „Was ist in der Stadtbücherei Wedel schon Grün?“ erstellen. Die Mitte der Mindmap bildete der Begriff „Stadtbücherei Wedel“. Ziel war es herauszufinden, was nach Meinung des Teams in der Stadtbibliothek Wedel schon nachhaltig umgesetzt wird.

Die Teilnehmerinnen schrieben um den Begriff „Stadtbücherei Wedel“ vier Überpunkte auf (siehe Anhang 3). Das Gebäude, die Materialien, der Kundenservice und die Mitarbeiter. Zu jedem Überpunkt wurden einige Unterpunkte aufgeführt, die von den Teilnehmerinnen mündlich erklärt wurden.

Die Unterpunkte für das „Gebäude“ waren, dass in der Stadtbibliothek die Mülltrennung erfolgt, eine Küche mit Herd, Mikrowelle, Geschirr und Kühlschrank vorhanden ist. Dieses ist aus Sicht der Teilnehmerinnen nachhaltig, weil das Mittagessen fast jeden Tag selbst von zu Hause in einem Mehrwegbehälter mitgebracht werden kann und kein Plastikabfall verursacht wird. Ein weiterer Unterpunkt war die Beleuchtung innerhalb der Stadtbücherei. Die Stadtbücherei stellt momentan in einigen Bereichen der Bibliothek ihre Beleuchtung auf LED Lampen um, die Energie einsparen sollen. Direkt am Eingang der Stadtbücherei ist ein Tagesbewegungsmelder vorhanden und im Jugendbereich der Bibliothek

ist ein Bewegungsmelder installiert. Die Mitarbeiterinnen sagen, dass der Vorraum gleichzeitig auch als Wärmepuffer dient. Denn jeder Kunde gelangt in den Vorraum der Bibliothek, bevor er die Bibliothek betritt und es kann kaum warme Luft vom Inneren der Bibliothek nach außen entweichen.

Die Inneneinrichtung wird ebenfalls als nachhaltig bezeichnet, weil diese aus natürlichen, vielfältig verwendbaren Materialien (Holz) besteht. Jedoch lässt sich dieser Punkt aus Sicht der Autorin diskutieren, da der Herkunftsweg des Holzes nicht mehr nachverfolgt werden konnte.

Alte Möbel werden in der Bibliothek wenn möglich wiederverwertet oder zum größten Teil verschenkt. Möbelspenden, die die Bibliothek erhalten hatte, wurden direkt in den Innenbereich der Bibliothek integriert und somit wiederverwertet. Das Innere des Gebäudes ist mit Pflanzen dekoriert.

Weiter geht es mit dem Überpunkt „Materialien“. Papier, das falsch ausgedruckt wurde, wird als Schmierpapier sowohl für die Kunden als auch für die Mitarbeiter verwendet. Die leeren Tonerkartuschen werden dem Lieferanten zurückgegeben. Für viele Geräte werden anstatt Batterien zum größten Teil Akkus verwendet, die wieder aufgeladen werden. Buchspenden die die Bibliothek erhält und die nicht in den Bestand integriert werden können, werden wieder verwertet, in dem sie auf dem Flohmarkt verkauft oder am Eingang in eine Box zur kostenlosen Mitnahme für Kunden angeboten werden. Für die Kundenbelege wird Papier ohne den giftigen Stoff Bisphenol A (BPA) verwendet. Medien, die bei der Büchereizentrale bestellt werden, werden zwei Mal in der Woche in Medienboxen geliefert, die vom Fahrer wieder mitgenommen werden. Diese Medien sind zum größten Teil lose und unverpackt. CD- und DVD-Hüllen, die nicht gebraucht werden, weil die CDs in stabilere Hüllen umgepackt werden, werden wiederverwertet. Die CDs die aus dem Bestand gelöscht werden, werden in die Hüllen umgepackt und auf dem Flohmarkt verkauft. Die Stadtbücherei bietet in einem Umweltregal Informationen und Literatur zum Thema Klimaschutz und Umwelt an, um die Öffentlichkeit auf diese Thematik aufmerksam zu machen.

Der dritte Überpunkt „Kundenservice“ wurde als weiterer wichtiger Aspekt von den Mitarbeiterinnen genannt. Im Vorraum der Bibliothek befindet sich eine Sammelstelle für Korke und CDs. Diese werden abgeholt und zu einer Weiterverarbeitungsanlage transportiert. Anstatt Plastiktüten werden nur Stofftaschen angeboten und es werden E-Reader verliehen, wodurch sich nicht jeder Kunde einen eigenen kaufen muss. Dies ist wiederum gut für die Umwelt, da diese E-Reader nicht nachhaltig hergestellt werden. Weiter wurde das Leser Café genannt, wo Kaffeebecher aus Porzellan anstatt Plastikbecher angeboten werden.

In der Bibliothek ist ein vielfältiges Medienangebot für alle Zielgruppen vorhanden. Dieses Angebot gilt ebenfalls als nachhaltig, weil die Medien mehrfach verliehen und gelesen werden. Weiter erfolgt in der Bibliothek das Informations- und Veranstaltungsangebot in Kooperation mit anderen Firmen, die die Räumlichkeiten der Stadtbücherei mieten. Durch diese Mehrfachnutzung müssen keine neuen Gebäude gebaut werden.

Der letzte Überpunkt der aufgezeichnet wurde, waren die „Mitarbeiter“. Dienstreisen, die von den Mitarbeitern getätigt werden, erfolgen meistens mit der Deutschen Bahn. Eine Fahrgemeinschaft wurde zwischen zwei Mitarbeiterinnen gegründet und es ist ein Dienstfahrrad vorhanden, das von der Schulbibliothekarin für Wege zu den drei Schulbibliotheken oder von den Mitarbeiterinnen für Besorgungen genutzt wird.

Der Workshop wurde mit dem Programmpunkt, „Wie könnte man die Stadtbücherei Wedel noch grüner gestalten?“ fortgesetzt. Die Mitarbeiterinnen erstellten hierzu eine Tabelle. Auf der einen Seite wurden die Ideen aufgeschrieben, die direkt umzusetzen wären und auf der anderen Seite die Vorschläge, die die Mitarbeiterinnen gerne umsetzen würden, die aber abhängig von anderen Faktoren wie z.B. von der Wirtschaft sind.

Zu den Ideen, die direkt umsetzbar sind, gehörten der achtsame Umgang mit Licht (nach Verlassen des Gebäudes oder wenn sich jemand länger nicht im Raum befindet ausmachen), Wasser, Heizung, Kaffee/Tee (Für den Personalraum Fair Trade Produkte kaufen). Weiter wurde eine Verbraucherberatungsschulung von den Mitarbeiterinnen gewünscht, um

aufgezeigt zu bekommen wo noch Einsparungspotenzial vorhanden ist. Anstatt der Verwendung von Papiertüchern kam die Idee auf, in der Personaltoilette eigene Handtücher hinzuhängen, die die Mitarbeiterinnen selbst mitbringen. Auch eine Informationsveranstaltung für die Öffentlichkeit zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit würde umsetzbar sein. In der Vorhalle könnte eine Sammelstation für Plastiktüten bereitgestellt werden, in der Kunden gebrauchte Plastiktüten einwerfen und herausnehmen können. Die Teilnehmerinnen hatten außerdem die Idee, dass Produkte, z.B. eine Bohrmaschine, die selten in einem Haushalt benötigt werden, verliehen werden könnten. Auch könnten noch mehr Ausstellungsflächen für Projekte angeboten werden. Die Kataloge und Printwerbung die per Post zugestellt werden, sollten online empfangen oder komplett abbestellt werden. Ebenfalls könnte ein Aufkleber auf dem Briefkasten mit der Aufschrift „Keine Werbung“ helfen Altpapier durch Werbebroschüren zu vermeiden.

Auf der anderen Tabellenhälfte wurde genannt, dass die Mitarbeiterinnen einen Fahrtkostenzuschuss oder eine ProfiCard (Großkundenabonnement (GKA)), für den Hamburger Verkehrsverbund erhalten könnten, damit noch mehr Mitarbeiterinnen die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können. Der Erwerb der ProfiCard würde, durch eine Einigung zwischen dem Hamburger Verkehrsverbund und der Stadtbücherei Wedel, die vertraglich geregelt wird, erfolgen. Die Stadtbücherei Wedel würde ein HVV-GKA abschließen und die Mitarbeiterinnen würden die günstige ProfiCard über die Stadtbücherei erhalten (vgl. HVV o.J.).

Die Mitarbeiterinnen hatten außerdem die Idee Heimarbeitsplätze zu schaffen. Diese sind aus Sicht der Teilnehmerinnen nachhaltig, weil die Mitarbeiterinnen von zu Hause aus arbeiten können, keine Anfahrtskosten hätten und in der Bibliothek Energie gespart werden würde. Eine weitere Idee war, dass die Bibliothek Recyclingpapier kauft und die Gebäudereinigungsfirma nur Reinigungsmittel verwenden, die ökologisch abbaubar sind. Ebenfalls sollten die Lüftung und Heizungen regelmäßig gewartet und auf den neuesten Stand gebracht werden, weil dadurch der Stromverbrauch und die Heizkosten geringer wären. Auch die

Beleuchtungsmittel sollten gewartet und ersetzt werden und im Eingangsbereich sollte eine Drehtür eingebaut werden, da dann die meiste Wärme in der Bibliothek bleiben würde. An einigen Stellen der Bibliothek könnten Tageslicht und Tageslampen eingebaut werden, damit die Menschen sich wohler fühlen, da leider keine andere Möglichkeit besteht, das Tageslicht in die Bibliothek zu bringen. Die Außenflächen am Gebäude könnten begrünt werden und die Stadtbücherei könnte den Stromanbieter wechseln, z.B. einen Anbieter wählen, der Öko-Strom anbietet.

Viele Dinge, die verändert werden müssten, sind von der Wirtschaft abhängig sagen die Mitarbeiterinnen, weil kaum etwas nach Belieben verändert werden darf. Auch auf die Putzmittel, die zur Reinigung der Bibliothek gebraucht werden, haben die Mitarbeiter keinen Einfluss, da die Gebäudereinigungsfirma ihre eigenen Putzmittel verwendet. Beim Recyclingpapier ist es ebenfalls schwierig, weil die Stadt für die komplette Bestellung zuständig ist.

Der letzte Programmpunkt des Workshops war eine kurze Diskussionsrunde der Teilnehmerinnen. Es wurde diskutiert, ob eine Grüne Bibliothek wirtschaftlich rentabel sein kann. Alle Mitarbeiterinnen waren sich auf Anhieb einig und sagten, dass sich auf jeden Fall eine Grüne Bibliothek lohnt und wirtschaftlich rentabel sein kann, weil eine Bibliothek an sich auch schon viele nachhaltige Aspekte erfüllt und es zur Imageverbesserung beitragen könnte. Sie sagten auch, dass sich die Stadtbücherei Wedel mit einigen Aspekten, die oben auch aufgeführt wurden, zu einer nachhaltigen und Grünen Bibliothek entwickeln kann.

Die Ergebnisse des Workshops haben gezeigt, dass sich eine Grüne Bibliothek auf jeden Fall rentieren könnte. Die Mitarbeiterinnen sehen das Modell einer Grünen Bibliothek als Chance, zur Nachhaltigkeit und zum Umwelt- und Klimaschutz beizutragen. Außerdem zeigten sie auf, dass sich die Stadtbücherei Wedel durch weitere Veränderungen zu einer Grünen Bibliothek entwickeln könnte.

7 Die Konzeptentwicklung

Das Konzept soll eine theoretische Grundlage und Hilfestellung für die Stadtbücherei Wedel zur Weiterentwicklung und Umstrukturierung zu einer Grünen Bibliothek sein. Außerdem soll es für andere Bibliotheken beispielhaft Punkte aufzeigen, die Orientierung bieten, eine Grüne Bibliothek zu werden.

7.1 Übertragung der nachhaltigen Aspekte der Unternehmen und ausländischen Bibliotheken auf die Stadtbücherei Wedel

Die in Kapitel 3 beschriebenen Unternehmen Wilkhahn und Unverpackt und in Kapitel 4 aufgeführten Bibliotheken „My Tree House“ und die Vallila Library setzen schon viel zum Thema Nachhaltigkeit um oder sind bereits Grüne Bibliotheken mit Beispielcharakter. Die Autorin konnte bei der Beschreibung der Unternehmen und Bibliotheken einige nachhaltige Aspekte erkennen und überträgt diese auf die Stadtbücherei Wedel. Der durchgeführte Workshop vermittelte der Autorin einen Eindruck darüber, welche Maßnahmen die Stadtbibliothek Wedel zum Thema „Grün“ bereits umgesetzt hat. Dabei wurde ersichtlich, dass sich einige Maßnahmen mit denen der beschriebenen Unternehmen und Bibliotheken decken.

7.1.1 Die Unternehmen

Die Internetseiten von Unverpackt und Wilkhahn sind in einem Grünton gestaltet. Ebenfalls wird auf den Internetseiten beider Unternehmen dargestellt, was die Unternehmen nachhaltig macht. Die Stadtbücherei Wedel könnte auf ihrer Internetseite ebenfalls einen Grünton einarbeiten und unter dem Menüpunkt *Bücherei* einen Unterpunkt mit dem Titel *Nachhaltigkeit* erstellen. Unter diesem könnte aufgeführt werden, welche nachhaltigen Aspekte die Stadtbücherei auszeichnet und erfüllt, z.B. das angebotene Klimaregal, das vom Klimaschutzfonds Wedel finanziert wird. Außerdem könnte auf Veranstaltungen zur Nachhaltigkeit und Umwelt hingewiesen werden.

Weiter bietet Wilkhahn auf seiner Internetseite eigene Broschüren zum Download an. Die Stadtbücherei könnte nicht nur eigene Broschüren wie momentan unter *Angebote* vorhanden, sondern dort einen extra Link einrichten, wo Unternehmen, Organisationen etc. ihre anzubietenden Broschüren selbstständig hochladen könnten. Diese würden vor der Veröffentlichung auf der Internetseite von einem Mitarbeiter noch einmal geprüft, bevor sie freigeschaltet und für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Die Kunden könnten sich die Broschüren auf der Internetseite kostenlos herunterladen.

Wilkhahn schreibt in seiner Umwelterklärung 2013, dass das Unternehmen des Standortes Bad Münster klimaneutrale Fernwärme aus Biogas bezieht, was ebenfalls eine Alternative für die Stadtbücherei Wedel sein könnte, um sich mit Heizungswärme und Warmwasser zu versorgen. Als Problemstellung könnte sich hierbei ergeben, dass es von der Stadtbücherei Wedel nicht autonom durchgeführt werden könnte, sondern von der Zustimmung der Stadt abhängt.

Wie die beiden Unternehmen könnte die Stadtbücherei auf ihrer Internetseite einen Bereich für *Gewonnene Preise oder erhaltene Auszeichnungen/Zertifikate* einrichten, in dem alle Preise und Zertifikate die sie erhalten haben, aufgeführt werden. Ein Beispiel wäre die Teilnahme am Projekt „Ohrlotsen“ im Jahr 2011 wofür die Stadtbücherei für ihr „nachahmenswertes Engagement“ ausgezeichnet wurde. Die Stadtbücherei sollte sich ebenfalls wie der Laden Unverpackt einen Slogan oder ein Motto ausdenken. Bei Unverpackt ist es z.B. „lose, nachhaltig, gut“. Für die Stadtbücherei könnte der Slogan sein: „Ihre GRÜNE Stadtbücherei Wedel“.

7.1.2 Die ausländischen Bibliotheken

Die Bibliothek „My Tree House“ versucht den Kindern mit verschiedenen Veranstaltungen das Thema Nachhaltigkeit nahezubringen. Ein Drittel des Bestandes besteht aus Literatur zum Thema Nachhaltigkeit. Außerdem können sie den Earth Hero Pass erhalten.

Diese Aspekte können auf die Stadtbücherei übertragen werden. Diese könnte ein extra Umweltregal nur für Kinder mit aktueller Literatur zum Thema Natur und Umwelt zusammenstellen, welches dauerhaft bestehen würde. Außerdem könnten zusätzlich noch Veranstaltungen angeboten werden, wo die Kinder etwas über Recycling, Energiesparen und die Erhaltung der Natur lernen und im Anschluss mit Recycling Materialien etwas basteln und bauen könnten. Die Stadtbücherei könnte zusätzlich ein ähnliches Konzept wie das Earth Hero Konzept installieren. Die Kinder bekämen einen Pass der innerhalb von 3 Monaten mit Stempeln gefüllt werden muss. Pro erfüllter Aufgabe würden sie einen Stempel erhalten. Die Aufgaben wären z.B. dass sich die Kinder aus dem Umweltregal drei Bücher aussuchen und diese lesen, oder die Teilnahme an einem Workshop der monatlich angeboten wird, in dem die Kinder etwas zu den Themen Energieeinsparungen, Recycling und Umgang mit der Natur lernen. Wenn der Pass voll ist sind die Kinder „Ein Umweltheld“.

Die Aspekte die von der Vallila Library übernommen werden könnten, wäre einen Mitarbeiter anzubieten, der für alle anfallenden Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen zuständig ist. Die Fragen könnten von Kunden als auch von den Mitarbeitern gestellt werden. Weitere Veranstaltungen die angeboten werden könnten, wären Musik- oder Filmveranstaltungen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Außerdem könnten Diskussionen zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit von Experten durchgeführt werden. Die Stadtbücherei Wedel könnte wie die Vallila Library eine Tauschbörse anbieten. Dazu könnte es ein schwarzes Brett in der Bibliothek und eine Möglichkeit auf der Internetseite der Bibliothek geben, wo die Kunden ihre Angebote oder gesuchte Artikel einstellen können. Die Telefonnummer sollte mit aufgeführt werden, damit Leihher und Entleiher alle Einzelheiten telefonisch abklären können. Der Entleiher bringt den Gegenstand in die Bibliothek, dieser wird mit einem Code versehen und der Leihher holt sich den Gegenstand mit der Nennung des Codes ab und bringt den Gegenstand nach Gebrauch wieder in die Bibliothek zurück, wo der Entleiher ihn sich wieder abholen kann.

7.2 Das Konzept für die Stadtbücherei Wedel

Klaus Ulrich Werner hat im Buch *The Green Library – Die grüne Bibliothek die Checkliste, Nachhaltigkeit bei Bau, Ausstattung und Betrieb – Sustainable buildings, equipment, and management* veröffentlicht. Die Autorin hat anhand dieser Checkliste das Konzept für die Stadtbücherei Wedel entwickelt. Dabei wurden nur vereinzelte Punkte aufgegriffen, die sich als umsetzbar darstellen (vgl. Werner 2013).

7.2.1 Grundstück/Lage

Die Lage des Gebäudes ist sehr zentral. Die Kunden können entweder mit dem Fahrrad zur Bibliothek fahren, weil Fahrradständer vorhanden sind oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, da die Bibliothek von dort zu Fuß schnell zu erreichen ist. Direkt vor der Bibliothek befindet sich eine kleine begrünte Fläche mit Sitzgelegenheiten.

7.2.2 Das Gebäude

Das Gebäude ist ein alter Coop-Markt, der extra für die Stadtbücherei Wedel umgebaut wurde. Die Fassade des Gebäudes könnte in Form von Kletterpflanzen, die an einem Gerüst oder einer Seilkonstruktion (Edelstahlnetzen) wachsen und sich von der Fassade fernhalten, begrünt werden. Die Fassadenbegrünung hätte den Vorteil, das Gebäude im Sommer zu kühlen und im Winter die Wärme im Inneren des Gebäudes zu halten. Ebenfalls würde die Luftqualität verbessert und sie würde Tieren einen Lebensraum bieten (vgl. Baunetz Wissen o.J.).

Am Klima innerhalb der Bibliothek muss kaum etwas verändert werden. Im Jahr 2010 wurden in der Stadtbücherei Wedel neue Deckenheizkörper installiert, wofür extra ein Energieberater beauftragt wurde. Beim Einzug 1999 war noch die alte Supermarktlüftung vorhanden. Es wurde frische Luft von außen erwärmt, befeuchtet und durch die Lüftungsschlitze in die Bibliothek geblasen. Durch den hohen Kalkgehalt im Wasser war die Lüftungsanlage ständig verkalkt. Bei den neuen Deckenheizkörpern hingegen wird die Frischluft von außen genutzt und nur noch wenig

feuchte Luft beigefügt. Dadurch ist die Klimaanlage nicht mehr nötig, wodurch Strom gespart wird. Die Deckenheizkörper werden einmal im Jahr gewartet. Im Sommer werden die Oberlichtfenster und die Türen der Bibliothek geöffnet, um für eine natürliche Belüftung zu sorgen.

Einer der großen Kopierer steht im Vorraum der Personaltoilette, in dem keine Fenster vorhanden sind. Der Kopierer sollte einen Standort mit Fenster erhalten, damit die Abluft des Kopierers nicht im Raum bleibt, sondern abziehen kann. Sofern das nicht möglich ist, müssten nach dem Kopieren die Türen zum Flur und zur Personaltoilette, in der sich ein Fenster befindet das geöffnet werden kann, geöffnet werden.

Im Eingangsbereich befindet sich eine Fensterfront. Die Fenster sollten als Energiesparfenster umgebaut und mit Wärmeschutzgläsern ausgestattet werden, damit so wenig warme Luft wie möglich im Winter nach außen gelangen kann. Am Eingang sollte eine Drehtür installiert werden, weil diese am meisten Wärme oder Kühle in der Bibliothek lässt.

7.2.3 Energie und Licht

In der Stadtbücherei Wedel ist kaum Tageslicht im Bestandsbereich vorhanden. Nur durch die Fensterfront und die Oberlichtfenster dringt etwas Tageslicht ins Innere der Bibliothek. Es sollten Tageslicht-Deckenlampen an verschiedenen Plätzen der Bibliothek angebracht werden, die für eine Wohlfühl-Atmosphäre sorgen. Es gibt z.B. die Tageslicht-Deckenleuchte WellFit OVAL, flackerfrei (vgl. Lampenwelt o.J.). Für die Tische, an denen die Kunden arbeiten, könnte die Mitarbeiter der Bibliothek die Regallampe Lichtblick kaufen. Diese könnten zusätzlich noch an verschiedenen Orten aufgestellt werden, damit für etwas Tageslicht gesorgt ist (vgl. ROSS Gesundes Licht o.J.).

Die neuen LED Lampen, die in der Stadtbibliothek angebracht werden sollen, sollten nach Kriterien umweltschonender Herstellung und Energieeffizienz ausgewählt werden. Bei weiter anzuschaffenden Leuchtmitteln sollte auf die Energieeffizienz, die allgemeinen Stromkosten und auf die Recyclbarkeit geachtet werden. Ebenfalls wird den Mitarbeitern nahe gelegt, wenn sie sich über einen längeren Zeitraum

nicht im Büro befinden und abends beim Verlassen des Büros, das Licht auszuschalten.

Durch die Deckenheizkörper besitzt die Bibliothek eine energieeffizientere Heizung als vorher. Die anderen Heizungen im Bürobereich sind zumindest mit einem Thermostat ausgestattet. Dennoch sollte die Bibliothek die fachliche Meinung eines Energieberaters einholen, der die Heizkörper begutachtet und gegebenenfalls alternative energieeffizientere Heizsysteme vorschlägt. Ebenfalls sollte die Bibliothek sich einen Stromanbieter mit Ökostrom suchen, weil dieser mehr nachhaltige Aspekte erfüllt und gewährleistet, dass der Strom umweltschonend gewonnen wurde. Wenn keine Möglichkeit besteht, einen Energieberater zu beauftragen, könnten die Mitarbeiter selbstständig durch Verbrauchsmessgeräte ermitteln wo der Energieverbrauch am höchsten ist und diesen eindämmen. Eine weitere nachhaltige Möglichkeit um Kosten zu sparen ist der Umstieg auf Fernwärme.

In der Stadtbücherei sind ein Tageslichtmelder im Eingangsbereich und ein Bewegungsmelder in der Jugendecke vorhanden.

Die Toiletten sollten mit Regenwasser gespült werden und eine Wassersparfunktion besitzen. Bei den Waschbecken sollte zum größten Teil nur kaltes Wasser verbraucht werden, weil Energie gespart wird. Außerdem sollte auch eine Wassersparfunktion in allen Waschbecken eingebaut werden.

7.2.4 Innenausstattung

Bei der Anschaffung von neuen Möbeln, ist wichtig herauszufinden, dass diese in der Region hergestellt wurden, um die Transportwege kurz zu halten. Außerdem sollte darauf geachtet werden, dass das verwendete Holz aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft stammt und z.B. FSC zertifiziert ist. Beim Kauf neuer Möbel sollte ebenfalls geprüft werden, ob die Firma wo die Möbel gekauft werden, ein Umweltzertifikat besitzt. Die anderen Materialien die noch zusätzlich benötigt werden, sollten aus recyclebarem Material bestehen.

7.2.5 Grüne Informations- und Kommunikationstechnologien

Abends werden alle Computer von den Mitarbeitern ausgeschaltet. Sollte dieses nicht der Fall sein, wird ab einer bestimmten Uhrzeit von allen Bürogeräten der Strom automatisch ausgeschaltet. Doch am Tag sollten die Mitarbeiter die Computer auf Standby schalten, wenn sie für einen längeren Zeitraum das Büro verlassen.

Bei der Neuanschaffung von elektronischen Geräten müsste auf die Energieeffizienz geachtet werden, auf die nachhaltige Herstellung, dass die Möglichkeit des Recyclings gegeben ist und die gekauften Geräte mit einem Zertifikat wie ENERGY STAR oder dem Blauen Engel ausgezeichnet wurden. Bei neuanzuschaffenden Druckern und Kopieren sollte z.B. darauf geachtet werden, dass mit einer Drucker- oder Tonerpatrone so viele Blätter wie möglich bedruckt werden können. Ausgezeichnet mit den zwei Zertifikaten sind auch schon einige Geräte in der Stadtbücherei, z.B. die Drucker und Bildschirme.

Sollten zum Stromsparen in der Bibliothek nicht in allen Bereichen schaltbare Steckdosenleisten und Zeitschaltuhren vorhanden sein, sollten diese noch nachgerüstet werden. Die Stadtbücherei muss mit der Stadt kommunizieren, ob es möglich wäre nachhaltiges Druckerpapier zu erhalten.

7.2.6 Nutzerservice

Der Kopierer, den die Kunden nutzen können, sollte einen Aufkleber „Lieber scannen statt drucken“ erhalten. Damit die Kunden auf den Papierverbrauch aufmerksam gemacht werden und gleichzeitig ersichtlich wird, dass der Drucker noch eine andere Funktion besitzt. E-Mails, die von der Stadtbücherei verschickt werden, könnten z.B. ein grünes Banner „Ausdrucken? Denken sie an die Umwelt!“ erhalten.

In der Bibliothek werden keine Plastiktüten dafür aber Tragetaschen angeboten. Zusätzlich könnten sie noch Plastiktüten anbieten, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden.

Die CD- und Korkensammelstelle in der Vorhalle könnte auf Druckerpatronen und Batterien erweitert werden. Zudem könnte eine Sammelstation entstehen, wo die Kunden gebrauchte Plastiktüten hineinwerfen und herausnehmen können. Für die Kunden wird ein Lese-Café angeboten. Dort werden Tassen aus Porzellan und keine Plastikbecher angeboten. Bei dem Hersteller des Kaffeeautomaten, sollte nachgefragt werden, ob auch Fair Trade Produkte angeboten werden. Wenn ja, sollten diese dann möglichst verwendet werden. Ebenfalls könnte die Bibliothek auch andere Sachen zum Verleihen anbieten, wie bereits im Kapitel 7.1.2 genannt. Die Kundenbelege sind frei von dem giftigen Stoff Bisphenol A. Für die Nutzer könnten sie auf der Internetseite Broschüren anbieten siehe Kapitel 7.1.1.

7.2.7 Bibliotheksverwaltung

Zu der Bibliotheksverwaltung gehört unter anderem das Facility Management, wozu die Mülltrennung von Papier, Plastik, Altglas, Batterien, etc. gehört. Zum größten Teil werden innerhalb der Bibliothek Akkus verwendet. Sollten trotzdem Batterien verwendet werden, werden die leeren zu einer Sammelstelle gebracht. Die Reinigungsfirma müsste darauf aufmerksam gemacht werden, chemische Reinigungsmittel zu vermeiden und nur biologisch abbaubare zu benutzen.

Auf der Personaltoilette sollten keine Papiertücher mehr verwendet werden, sondern stattdessen waschbare Handtücher, um den Papierverbrauch zu reduzieren.

Für die Toiletten sollte nur nachhaltiges Toilettenpapier zur Verfügung stehen, z.B. von der Firma Danke. Diese Marke könnte ebenfalls in der Küche bei den Küchentüchern verwendet werden.

Zu einem grünen Bibliotheksbüro gehören verschiedene Aspekte. Unter anderem auch die Beschaffung der Medien. Diese werden in einer Medienkiste zwei Mal pro Woche von einem Fahrer geliefert, der auch weitere Bibliotheken anfährt. Buchbestellungen, die in der Buchhandlung in Wedel erfolgen, werden meist zu Fuß abgeholt. Weiter bekommt die

Stadtbücherei Kugelschreiber von einer Druckfirma geschenkt, wenn diese falsch bedruckt wurden.

Bei den allgemeinen Materialien, die für die Bibliothek gebraucht werden, sollte auf die Herstellung, den Transportweg und auf die Recyclebarkeit Wert gelegt werden. Die Bibliothek könnte die Büromaterialien bei der Firma Werkhaus in Hamburg kaufen, weil diese Firma nachhaltige Büromaterialien anbietet. Papier was falsch ausgedruckt wurde, wird als Schmierpapier für die Kunden und Mitarbeiter wiederverwendet und auch die leeren Druckerkartuschen werden vom Fahrer wieder mitgenommen.

Die Bibliothek sollte beim Postversand darauf achten z.B. einen Teil der Post mit DHL GoGreen zu versenden, um auf das Klima zu achten. Im Workshop wurde von den Teilnehmerinnen der Wunsch geäußert an einer Verbraucherberatungsschulung teilzunehmen und ebenfalls wurde die Anschaffung von Fair Trade Produkten in der Küche präferiert. Beides könnte umgesetzt werden. Die älteren Gerätschaften in der Küche wie der Herd, die Mikrowelle und der Geschirrspüler sollten ausgetauscht werden und es sollten energieeffizientere Geräte angeschafft werden.

7.2.8 Strategische Ziele

Die Mitarbeiter könnten motiviert werden, etwas Nachhaltiges für die Umwelt zu tun. In einigen Unternehmen erfolgt die Motivation dadurch, dass die Einsparungen für Strom- und Energiekosten für einen Betriebsausflug verwendet werden. Dabei sollte im Vorwege eine Zielvereinbarung getroffen werden, z.B. innerhalb eines Jahres beim Stromverbrauch einen bestimmten Betrag einzusparen. Außerdem sollte die Stadtbücherei ihre Geschäftspartner darauf aufmerksam machen, dass sie sich zu einer Grünen Bibliothek entwickeln wollen und diese dann dazu animieren, ebenfalls ökologisch und nachhaltig zu agieren. Bei der Zusammenarbeit ist es wichtig eine strategische Partnerschaft zu schaffen. Diese beinhaltet, dass beide nachhaltig agieren und sich z.B. die Pakete nur noch mit DHL GoGreen zusenden.

7.2.9 Marketing und PR (Public Relations)

Zu Marketing und der PR gehört, Werbung für die Stadtbücherei zu machen und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Die Stadtbücherei Wedel muss sich nach außen hin vermarkten und der Öffentlichkeit zeigen, was sie schon alles zum Thema Grüne Bibliothek umsetzt. Sobald die Bibliothek ein Zertifikat, Auszeichnungen oder einen Energieausweis erhält, sollte dieses ersichtlich gemacht werden, indem diese an der Eingangstür aufgeklebt werden. Hierdurch sehen die Kunden, dass die Bibliothek nachhaltig arbeitet. Gleichzeitig müsste dann auf der Internetseite wie schon bei Kapitel 7.1.1 beschrieben, eine Kategorie erstellt werden, aus der ersichtlich ist, welche Preise, Auszeichnungen und Zertifikate die Bibliothek schon erhalten hat. Die Medien sollten darüber ebenfalls in Kenntnis gesetzt werden.

Die Bibliothek sollte im Jahresbericht ein Kapitel einfügen, in dem dargelegt wird, ob und wie die Zielvereinbarungen zum Thema Nachhaltigkeit erfüllt wurden.

Die Stadtbücherei könnte sich ebenfalls wie der Laden Unverpackt einen Slogan oder ein Motto aussuchen. Für die Stadtbücherei könnte der Slogan sein: „Ihre GRÜNE Stadtbücherei Wedel“. Womit die Kunden die Stadtbücherei und Nachhaltigkeit in Verbindung bringen könnten. Durch Anzeigen und Artikel in der lokalen Presse sollten die Kunden auf das nachhaltige Konzept und auf die gegebenenfalls stattfindenden Veranstaltungen zu der Thematik aufmerksam gemacht werden. Ebenfalls sollten einige Veranstaltungen zu der Thematik Umwelt und Natur angeboten werden, welche im Kapitel 7.1.2 bereits beschrieben wurden. Ein besonderes Augenmerk sollte auf den Ausbau der Kooperation mit Schulen, Kindergärten, etc. gelegt werden, um die Kinder früh an die Bibliothek heranzuführen und für die Umweltthematik zu sensibilisieren. Dafür könnten die angebotenen Veranstaltungen und Programme an alle Schulen in Wedel per E-Mail gesendet werden.

Die Stadtbücherei sollte mit den Veranstaltungen und dem Slogan versuchen die Kunden dafür zu gewinnen, dass sie auch auf die Umwelt und die Natur achten. Gleichzeitig könnten noch Unternehmen oder

Stakeholder dadurch gewonnen werden, wie z.B. der Bibliotheks-Förderverein. Eine andere Veranstaltung könnte auch sein, ein Einkaufsladen zu gewinnen, der alle drei Monate in die Bibliothek kommt und den Kindern etwas über die Produkte zum Thema Nachhaltigkeit und Recycling erzählt, um die Kinder somit auf die Problematiken der Natur aufmerksam zu machen.

7.2.10 Zertifikate

Die Stadtbücherei sollte sich intensiv, mit den in Kapitel 5 genannten Zertifikaten beschäftigen und sich ein für ihr Bedürfnis geeignetes Zertifikat heraussuchen und die Erlangung als Ziel festlegen.

Die Stadtbücherei besitzt schon einige Produkte die ein Zertifikat vom Blauen Engel und ENERGY STAR besitzen und spart somit schon an Energie und Stromkosten.

8. Fazit

Aufgrund der umfassenden Literaturrecherche nach deutschsprachiger Literatur zum Thema Grüne Bibliotheken, stellte die Autorin fest, dass der Begriff in Deutschland kaum verbreitet ist. Jedoch erhielt sie Suchergebnisse, bei der Recherche nach dem Begriff Nachhaltigkeit. Bei der Suche nach dem englischen Begriff „Green Library“ gab es sehr viel Literatur, die es auszuwerten galt.

Die zwei Unternehmen aus Deutschland und die zwei Bibliotheken aus dem Ausland, auf die die Autorin einging und auf nachhaltige Aspekte hin untersuchte, gaben einen guten Einblick darin, welche nachhaltigen Aspekte die Stadtbücherei Wedel umsetzen kann. Daraufhin folgten die ersten eigenen Ideen für das Konzept.

Durch den in der Stadtbücherei Wedel durchgeführten Workshop wurde dann aber schnell ersichtlich, dass viele Aspekte, die die Autorin bei den Bibliotheken und Unternehmen herausgezogen hatte, in der Stadtbücherei Wedel größtenteils schon durchgeführt werden. Das

bedeutete, die übrig gebliebenen Aspekte der Unternehmen und Bibliotheken auf das Konzept für die Stadtbücherei Wedel zu übertragen und eigene Ideen zu entwickeln. Als Leitfaden diente die Checkliste von Klaus Ulrich Werner aus dem Buch „The green library: The challenge of environment sustainability“. Als Schwierigkeit stellte sich dabei heraus, dass nur Hinweise beachtet werden konnten, bei denen die Bibliothek später auch in der Lage gewesen wäre, diese umzusetzen. Das Konzept wurde so entwickelt, dass für die Stadtbücherei ersichtlich wird, was innerhalb der Bibliothek schon umgesetzt wird und welches Potential für Veränderungen noch vorhanden ist. Als Ergebnis der Arbeit lässt sich zusammenfassen, dass die Stadtbücherei Wedel bereits viele Kriterien einer Grünen Bibliothek im Vorhinein erfüllt und bei der Konzeptentwicklung nur punktuelle Verbesserungs- oder Änderungsvorschläge getätigt werden mussten. Abschließend kann die Fragestellung der Bachelorarbeit positiv beantwortet werden. Die Stadtbücherei Wedel befindet sich auf einem guten Weg eine Grüne Bibliothek zu werden und hat die Chance durch kleine Veränderungen dieses Ziel auch zu erreichen. Für andere Bibliotheken könnte das Konzept interessant sein, um einen Eindruck von der Veränderung einer Bibliothek zu einer Grünen Bibliothek zu bekommen. Für die Stadtbücherei würde dieses eine Chance bedeuten, eine Vorreiterrolle in Deutschland einzunehmen.

Literaturverzeichnis

Alberts 2012

ALBERTS, Samantha Jane: Sustainable Library Design: A Case Study of Library Construction on the East End of Long Island, N.Y. from 2007 to 2009. In: ANTONELLI, Monika (Hrsg.); MCCULLOUGH, Mark (Hrsg.): *Greening libraries*. Los Angeles : Library Juice Press, 2012. – ISBN 978-1-936117-08-6, S. 55–65

Baunetz Wissen o.J.

BAUNETZ WISSEN – Fassade: *Sonderform: Begrünte Fassade*. Stand: o.J..
Online verfügbar unter:
http://www.baunetzwissen.de/standardartikel/Fassade-Sonderform-Begruente-Fassaden_1604491.html. - Abruf: 2014-07-30

b + e 2014

B + E - Ingenieurbüro für Bauklima und Energiekonzeption: *LEED – Energy Performance Check*. Stand: 2014. Online verfügbar unter: <http://www.ib-bauklima.de/leistungen/leed-energy-performance-check.htm?gclid=CJW85emj1r8CFfMgtAodRhIAsQ>. – Abruf: 2014-07-18

BIO COMPANY 2011

BIO COMPANY GMBH: *Georg Kaiser, Geschäftsführer der BIO Company, dachte 2011 laut über ...: ... das Thema Nachhaltigkeit*. Stand: 2011.
Online verfügbar unter: <http://www.biocompany.de/nachhaltigkeitsverantwortung-2011.html>. - Abruf: 2014-07-20

BREEAM 2014

BREEAM: *What is BREEAM?*. Stand: 2014. Online verfügbar unter: <http://www.breeam.org/about.jsp?id=66>. – Abruf: 2014-07-24

BREEAM DE o.J.a

BREEAM DE: *BREEAM*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter:
http://www.breeam.de/index.php?article_id=31. - Abruf: 2014-07-24

BREEAM DE o.J.

BREEAM DE: *Zertifikate*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter:
http://www.breeam.de/index.php?article_id=13. - Abruf: 2014-07-24

Bundesministerium 2014

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ENERGIE: *Energieeffizienz: Energieeinsparverordnung*. Stand: 2014. Online verfügbar unter:
<http://www.bmwi.de/DE/Themen/Energie/Energieeffizienz-und-Energiesparen/energieeffizienz,did=190696.html>. - Abruf: 2014-07-23

Carl Hanser Verlag 2014

CARL HANSER VERLAG GMBH & CO. KG: *Recht / Normen – Umweltmanagement: Umweltmanagementsysteme: EMAS II-Verordnung und DIN EN ISO 14000 ff.*. Stand: 2014. Online verfügbar unter:
<http://www.qz-online.de/qualitaets-management/qm-basics/artikel/umweltmanagementsysteme-168083.html>. - Abruf: 2014-07-25

Carr 2013

CARR, Mary M.: *The green library planner: what every librarian needs to know before starting to build or renovate*. Lanham, Md. [u.a.] : Scarecrow Press, 2013. - ISBN 978-0-8108-8736-7

dbv 2013

DEUTSCHER BIBLIOTHEKSVERBUND (dbv): *Bibliotheken weltweit im Wandel*. Stand: 2013-09-26. Online verfügbar unter:
<http://www.bibliotheksportal.de/bibliotheken/strategie-und-vision/bibliotheken-im-wandel.html>. - Abruf: 2014-07-21

Der Blaue Engel o.J.a

DER BLAUE ENGEL: *Umweltzeichen mit Geschichte*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.blauer-engel.de/de/der-blaue-engel/was-steckt-dahinter/umweltzeichen-mit-geschichte>. – Abruf: 2014-05-23

Der Blaue Engel o.J.b

DER BLAUE ENGEL: *Tastaturen: Wie können sich Tastaturen für Umwelt und Gesundheit rechnen?*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.blauer-engel.de/produktwelt/buero/tastaturen>. – Abruf: 2014-05-23

Der Blaue Engel o.J.c

DER BLAUE ENGEL: *Was steckt dahinter?*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.blauer-engel.de/de/der-blaue-engel/was-steckt-dahinter>. – Abruf: 2014-05-23

Der Blaue Engel o.J.d

DER BLAUE ENGEL: *Ein verlässliches Zeichen*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.blauer-engel.de/de/der-blaue-engel/was-steckt-dahinter/das-verlaessliche-zeichen>. – Abruf: 2014-05-23

DGNB 2014a

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR NACHHALTIGES BAUEN - DGNB e.V.: *Die DGNB*. Stand: 2014. Online Verfügbar unter: <http://www.dgnb.de/de/verein/die-dgnb/>. – Abruf: 2014-07-25

DGNB 2014b

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR NACHHALTIGES BAUEN - DGNB e.V.: *Das Leitbild der DGNB*. Stand: 2014. Online Verfügbar unter: http://www.dgnb.de/de/verein/dgnb_leitbild/. – Abruf: 2014-07-25

DGNB GmbH 2014a

DGNB GMBH: *Das DGNB Nachhaltigkeitskonzept: Die neue Qualität des Bauens.* Stand: 2014. Online verfügbar unter: <http://www.dgnb-system.de/de/system/dgnb-nachhaltigkeitskonzept/>. – Abruf: 2014-07-25

DGNB GmbH 2014b

DGNB GMBH: *Das DGNB Zertifizierungssystem: Einzigartig flexibel.* Stand: 2014. Online verfügbar unter: <http://www.dgnb-system.de/de/system/zertifizierungssystem/>. – Abruf: 2014-07-25

dict.cc o.J.

DICT.CC – Deutsch-Englisch-Wörterbuch: *Deutsch-Englisch-Übersetzung für: go green.* Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.dict.cc/?s=go+green>. – Abruf: 2014-07-09

DoE Portal 2005

DOE PORTAL – Official website of the Philippine Department of Energy: *Recognition Award Program.* Stand: 2005. Online Verfügbar unter: <http://www2.doe.gov.ph/EE/RAP.htm>. - Abruf: 2014-07-20

Döring 2010

DÖRING, Christiane: *Posts Tagged 'Grün': Farbsymbolik: Bedeutung der Farben V: Die Farbe Grün.* Stand: 2010-12-01. Online verfügbar unter: <http://agadugu.wordpress.com/tag/grun/>. - Abruf: 2014-07-14

ECeS GmbH o.J.

ECeS COMPUTER-SERVICE-HANDELS GMBH: *Was bedeuten die einzelnen Siegel.* Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.eces.de/papier/papiersiegel/index.html>. – Abruf: 2014-07-25

Eco-INSTITUT o.J.

ECO-INSTITUT GMBH: *LEED: Leadership in Energy and Environmental Design*. Stand: O.J.. Online verfügbar unter: <http://www.eco-institut.de/von-der-analyse-bis-zur-qualitaetssicherung/internationales-labelling/leed/>. - Abruf: 2014-07-17

EEA 2014

EUROPEAN ENERGY AWARD: *Der European Energy Award*. Stand: 2014. Online verfügbar unter: <http://www.european-energy-award.de/european-energy-award/>. - Abruf: 2014-07-23

EMAS o.J.a

EMAS: *EMAS: Das Gütesiegel der Europäischen Union*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.emas.de/ueber-emas/>. - Abruf: 2014-07-23

EMAS o.J.b

EMAS: *Umweltmanagementsysteme: Umweltmanagement*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.emas.de/ueber-emas/umweltmanagement/>. - Abruf: 2014-07-23

EMAS o.J.c

EMAS: *Home*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.emas.de/>. - Abruf: 2014-07-23

EU Energy Star o.J.

EU ENERGY STAR: *Einführung zum EU-ENERGY STAR-Programm*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.eu-energystar.org/de/>. - Abruf: 2014-07-23

European Commission 2014

EUROPEAN COMMISSION: *Welcome to EMAS!*. Stand: 2014. Online verfügbar unter: http://ec.europa.eu/environment/emas/index_en.htm. - Abruf: 2014-07-25

Green Building Council 2014

GREEN BUILDING COUNCIL AUSTRALIA: *Green Star*. Stand: 2014. Online verfügbar unter: <http://www.gbca.org.au/green-star/>. – Abruf: 2014-07-23

Gründer Cup 2009

GRÜNDER CUP KIEL REGION: *GründerCup Kiel Region*. Stand: 2009. Online verfügbar unter: <http://www.gruendercup.de/de/home/>. – Abruf: 2014-07-16

HVV o.J.

HAMBURGER VERKEHRSVERBUND GMBH: *Großkundenabonnement/ProfiCard*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.hvv.de/fahrkarten/proficard-grosskunden/>. – Abruf: 2014-07-25

Hauke 2013

HAUKE, Petra (Hrsg.); LATIMER, Karen (Hrsg.); WERNER, Klaus Ulrich (Hrsg.): Die Verantwortung nicht der Industrie und der Politik überlassen ...: Interview mit der Architektin Marina Stankovic und dem Diplom-Ingenieur Tobias Jortzick, Berlin. In: HAUKE, Petra (Hrsg.); LATIMER, Karen (Hrsg.); WERNER, Klaus Ulrich (Hrsg.): *The green library: The challenge of environment sustainability*. Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2013. – ISBN 978-3-11-030927-0, S. 74.

Hauke 2014

HAUKE, Petra: Farbe bekennen – Grüne Bibliotheken auf die Agenda!: Mit ökologischem Engagement in der Öffentlichkeit punkten / Auch kleine Schritte führen zum Erfolg. In: *Forum – Bibliothek und Information* 66 (2014), Nr. 1, S. 64-68. Online Verfügbar unter: http://www.b-u-b.de/pdfarchiv/Heft-BuB_01_2014.pdf#page=1&view=fit&toolbar=0&pagemode=bookmarks. – Abruf: 2014-06-28

HelMet 2013a

HELMET: *Vallila Library - Green Library*. Stand: 2013-04-16. Online verfügbar unter: [http://www.helmet.fi/en-US/Libraries_and_services/Vallila_Library/Whats_going_on/Vallila_Library_Green_Library\(1983\)](http://www.helmet.fi/en-US/Libraries_and_services/Vallila_Library/Whats_going_on/Vallila_Library_Green_Library(1983)). – Abruf: 2014-04-23

HelMet 2013b

HELMET: *Vallila library: Basic information about the architecture*. Stand: 2013-04-16. Online verfügbar unter: http://www.helmet.fi/en-US/Libraries_and_services/Vallila_Library/Whats_going_on/Vallila_library_Basic_information_about_%281968%29. – Abruf: 2014-04-23

Lampenwelt o.J.

LAMPENWELT GMBH & CO. KG: *Tageslicht-Deckenleuchte WellFit OVAL, flackerfrei*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.lampenwelt.de/Tageslicht-Deckenleuchte-WellFit-OVAL-flackerfrei.html?XTCsid=04e5561686774ecaa8f090c7fc63b0ea>. – Abruf: 2014-07-27

Lexikon der Nachhaltigkeit 2013

LEXIKON DER NACHHALTIGKEIT: *Generationsgerechtigkeit*. Stand: 2013-11-20. Online verfügbar unter: http://www.nachhaltigkeit.info/artikel/generationengerechtigkeit_1829.htm. – Abruf: 2014-07-20

Li-Soh 2013

LI-SOH, Lin; NI-LO, Wan: *My Tree House - World's First Green Library for Kids*. – Stand: 2013-06-01. Online Verfügbar unter: <http://library.ifla.org/122/1/115b-soh-en.pdf>. – Abruf: 2014-07-20

Little Day Out 2013

LITTLE DAY OUT: *My Tree House: World's First Green Library for Kids*. Stand: 2013-06-01. Online Verfügbar unter:

<http://www.littledayout.com/article/my-tree-house-worlds-first-green-library-for-kids.html>. – Abruf: 2014-07-21

Long 2013

LONG, MARISA: *LEED v4, the Newest Version of LEED Green Building Program Launches at USGBC's Annual Greenbuild Conference*. Stand 2013-11-20. Online verfügbar unter: <http://www.usgbc.org/articles/leed-v4-newest-version-leed-green-building-program-launches-usgbc%E2%80%99s-annual-greenbuild-confe>. - Abruf: 2014-07-18

McBane 2010

MCBANE MULFORD, Sam; HIMMEL, Ned A.: *How green is my library?*. Santa Barbara, Calif : Libraries Unlimited, 2010. – ISBN 978-1-59158-780-4

Miller 2010

MILLER, Kathryn: *Public libraries going green*. Chicago : American Library Association, 2010. - ISBN 978-0-8389-1018-4

ROSS Gesundes Licht o.J.

ROSS GESUNDES LICHT: Lichtblick. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.ross-licht.de/ross-licht/Produkte/Lichtblick.html>. - Abruf: 2014-07-27

Sahavirta 2011

SAHAVIRTA, Harri: *Showing the Green Way - Advocating green values and image in the Vallila Library: Helsinki, Finland*. Stand: 2011-06-06. Online verfügbar unter: <http://conference.ifla.org/past-wlic/2011/109-sahavirta-en.pdf>. – Abruf: 2014-07-23

Smith Aldrich 2010

SMITH ALDRICH, Rebekkah: *Welcome to Sustainable Libraries*. Stand: 2010-04-01. Online verfügbar unter:

<http://sustainablelibraries.org/2010/01/hello-world/>. - Abruf: 2014-07-30

Sommer 2013

SOMMER, Dorothea: Preface. In: HAUKE, Petra (Hrsg.); LATIMER, Karen (Hrsg.); WERNER, Klaus Ulrich (Hrsg.): *The green library: The challenge of environment sustainability*. Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2013. – ISBN 978-3-11-030927-0, S. 1–4.

Stadtbücherei Wedel o.J.a

STADTBÜCHEREI WEDEL: *Geschichte der Stadtbücherei Wedel von 1906 - 1998 im Überblick*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.stadtbuecherei.wedel.de/1906-archiv.php#anfang>. – Abruf: 2014-07-25

Stadtbücherei Wedel o.J.b

STADTBÜCHEREI WEDEL: *1999*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.stadtbuecherei.wedel.de/1999-archiv.php>. – Abruf: 2014-07-25

Stadtbücherei Wedel o.J.c

STADTBÜCHEREI WEDEL: *2006*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.stadtbuecherei.wedel.de/2006-archiv.php>. – Abruf: 2014-07-25

Stadtbücherei Wedel o.J.d

STADTBÜCHEREI WEDEL: *2009*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.stadtbuecherei.wedel.de/2009-archiv.php>. – Abruf: 2014-07-25

Stadtbücherei Wedel o.J.e

STADTBÜCHEREI WEDEL: 2011. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.stadtbuecherei.wedel.de/2011-archiv.php>. – Abruf: 2014-07-25

Stadtbücherei Wedel o.J.f

STADTBÜCHEREI WEDEL: 2012. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.stadtbuecherei.wedel.de/2012-archiv.php>. – Abruf: 2014-07-25

Stadtbücherei Wedel o.J.g

STADTBÜCHEREI WEDEL: 2013. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.stadtbuecherei.wedel.de/2013-archiv.php>. – Abruf: 2014-07-25

TÜV SÜD o.J.

TÜV SÜD AG: ISO 14001. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: http://www.tuev-sued.de/management_systeme/umwelt/iso_140012004#anchor_1399012519065638440930. – Abruf: 2014-07-25

Unverpackt o.J.a

UNVERPACKT – lose, nachhaltig, gut: *Über uns*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.unverpackt-kiel.de/%C3%BCber-uns/>. – Abruf 2014-07-15

Unverpackt o.J.b

UNVERPACKT – lose, nachhaltig, gut: *Die Idee*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.unverpackt-kiel.de/konzept/idee/>. – Abruf 2014-07-15

Unverpackt o.J.c

UNVERPACKT – lose, nachhaltig, gut: *Meilensteine der Umsetzung*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.unverpackt-kiel.de/konzept/umsetzung/>. – Abruf 2014-07-15

Unverpackt o.J.d

UNVERPACKT – lose, nachhaltig, gut: *Wie funktioniert es?*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.unverpackt-kiel.de/wie-funktioniert-es/>. – Abruf 2014-07-16

Unverpackt o.J.e

UNVERPACKT – lose, nachhaltig, gut: *Unverpackt, der Laden der anderen Art*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.unverpackt-kiel.de/>. – Abruf 2014-07-16

Unverpackt o.J.f

UNVERPACKT – lose, nachhaltig, gut: *Preise: Begründung der Jury*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.unverpackt-kiel.de/%C3%BCber-uns/preise/>. – Abruf 2014-07-16

Unverpackt o.J.g

UNVERPACKT – lose, nachhaltig, gut: *Grundsätze*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.unverpackt-kiel.de/konzept/grunds%C3%A4tze/>. – Abruf 2014-07-16

Unverpackt o.J.h

UNVERPACKT – lose, nachhaltig, gut: *Häufige Fragen*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.unverpackt-kiel.de/faq/>. – Abruf 2014-07-16

Werner 2013

WERNER, Klaus Ulrich: Nachhaltigkeit bei Bau, Ausstattung und Betrieb – Sustainable buildings, equipment, and management: Eine Checkliste - A checklist. In: HAUKE, Petra (Hrsg.); LATIMER, Karen (Hrsg.); WERNER, Klaus Ulrich (Hrsg.): *The green library: The challenge of environment sustainability*. Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2013. – ISBN 978-3-11-030927-0, S. 1–4.

Wilkhahn o.J.a

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *Das Unternehmen Wilkhahn: Unternehmensgeschichte*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.wilkhahn.de/de/ueber-uns/unternehmen/>. - Abruf: 2014-07-08

Wilkhahn o.J.b

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *Das Unternehmen Wilkhahn: Mit Konsequenz und Kontinuität international erfolgreich*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.wilkhahn.de/de/ueber-uns/unternehmen/>. - Abruf: 2014-07-08

Wilkhahn o.J.c

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *FS-Linie – Der Bürostuhlklassiker: Design: Klaus Franck, Werner Sauer, 1980*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.wilkhahn.de/de/produkte/drehstuehle/fs-linie/>. - Abruf: 2014-07-14

Wilkhahn o.J.d

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *Umwelt oder Umsatz*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.wilkhahn.de/de/ueber-uns/corporate-responsibility/>. - Abruf: 2014-07-14

Wilkhahn o.J.e

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *Social Responsibility: Aus-, Weiterbildung, Kultur- und Bildungsförderung*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.wilkhahn.de/de/ueber-uns/corporate-responsibility/social-responsibility/>. - Abruf: 2014-07-14

Wilkhahn o.J.f

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *Auszeichnungen*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.wilkhahn.de/de/ueberuns/corporate-responsibility/product-excellence/>. - Abruf: 2014-07-14

Wilkhahn o.J.g

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *Weitsicht: After Sales / Kundenservice*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.wilkhahn.de/de/service/kundendienst/>. - Abruf: 2014-07-15

Wilkhahn o.J.h

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *Produktrücknahme: Teileverwertung und Recycling*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.wilkhahn.de/de/service/kundendienst/>. - Abruf: 2014-07-15

Wilkhahn o.J.i

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *Wilkhahn Broschüren bestellen oder herunterladen*. Stand: o.J.. Online verfügbar unter: <http://www.wilkhahn.de/de/service/printprodukte/>. - Abruf: 2014-07-15

Wilkhahn 2013

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *Fortgeschriebene Umwelterklärung 2013: Aktualisierung der konsolidierten Umwelterklärung 2011*. Stand: 2013. Online Verfügbar unter: http://www.wilkhahn.de/fileadmin/user_upload/Wilkhahn-Umwelterklaerung-2013-de.pdf. - Abruf: 2014-07-15

Wilkhahn 2014a

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *Wilkhahn aktuell: Wettbewerb „Büro ß Umwelt“: Umweltfreundliches Büro gesucht*. Stand: 2014-06-27. Online verfügbar unter: <http://www.wilkhahn.de/de/ueberuns/wilkhahn-aktuell/>. - Abruf: 2014-07-14

Wilkhahn 2014b

WILKHAHN – Wilkening+Hahne GmbH+Co.KG: *Wilkhahn aktuell: Rückblick NeoCon 2014: Graph erhält Auszeichnung in Chicago*. Stand: 2014-06-27.

Online verfügbar unter: <http://www.wilkhahn.de/de/ueberuns/wilkhahn-aktuell/>. - Abruf: 2014-07-14

Anhang

Anhang 1: Zertifikate von LEED



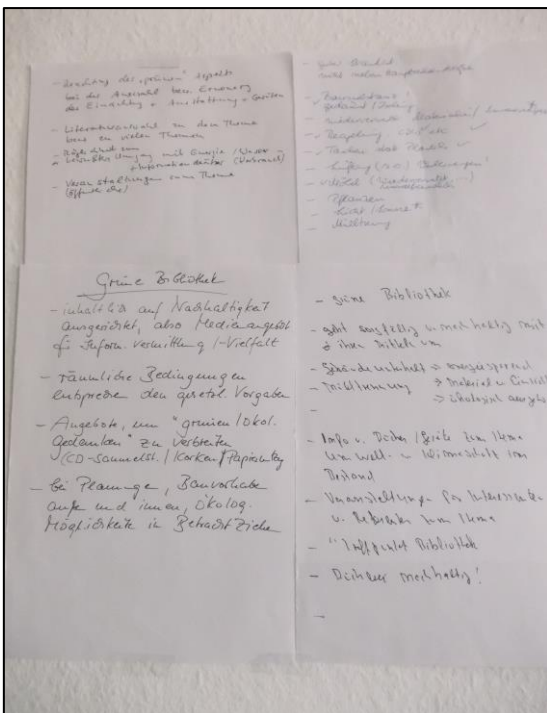
Von links nach rechts Certified, Silver, Gold und Platinum (Quelle: Eco INSTITUT o.J.).

Anhang 2: Zertifikat der EMAS



Quelle: EMAS o.J.c

Anhang 3: Bilder vom Workshop



Definitionen einer Grünen Bibliothek der Mitarbeiterinnen.



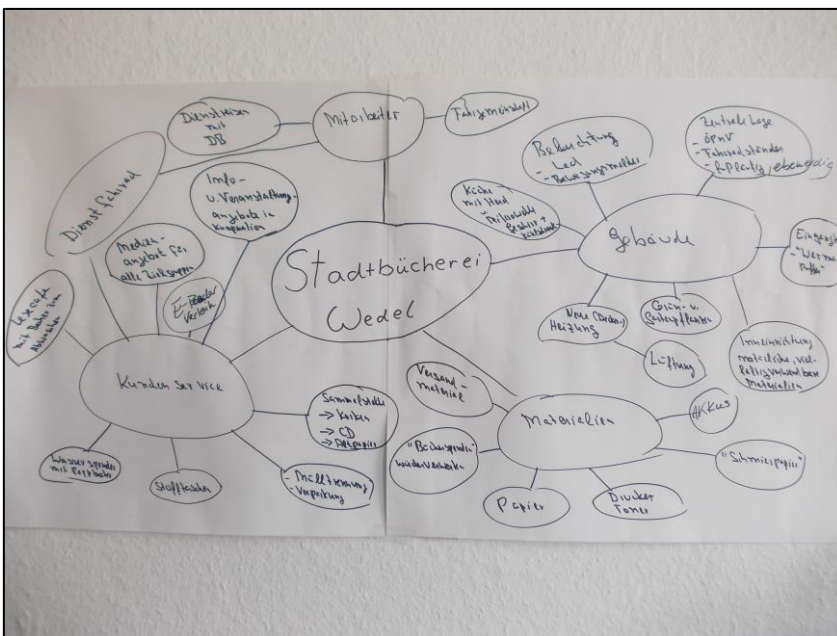
Definition einer Grünen Bibliothek von der Autorin.



Tipps von der Autorin.



Kurzer Zwischenstand.



Endergebnis der Aufgabe, was wird schon „grünes“ in der Bibliothek umgesetzt.



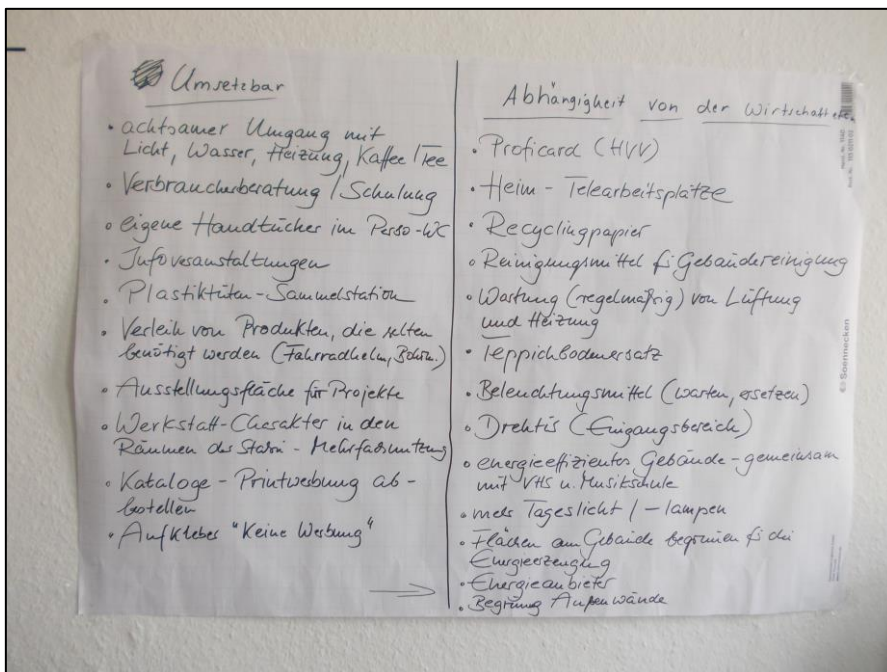
Ideen zu den vorigen Aufgaben wurden nachträglich noch eingefügt.



Diskussion zu der Aufgabe, was in der Stadtbücherei Wedel noch umgesetzt werden kann.



Ende des Workshops.



Endergebnis der Aufgabe, was in der Stadtbücherei noch umsetzbar ist.

Eidesstattliche Versicherung

Ich versichere, die vorliegende Arbeit selbstständig ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt zu haben. Die aus anderen Werken wörtlich entnommenen Stellen oder dem Sinn nach entlehnten Passagen sind durch Quellenangabe kenntlich gemacht.

Ort, Datum, Unterschrift